



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

150 (4.6.1891) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48382)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2353.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgehung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ebel-Rehderer Julius Koh,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Hufel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Druckort: Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erste Jahrgang 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonien-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 150. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgehung.

Donnerstag, 4 Juni 1891.

Erstes Blatt.

* Verhandlungen des Kolonialraths.

Der Kolonialrath trat am 1. Juni im Reichstagsgebäude in Berlin zu einer ersten Sitzung zusammen und wurde von dem Dirigenten der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes, Geheimen Legationsrath Dr. Kayser mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Nach Beratung und Feststellung der Geschäftsordnung trat der Kolonialrath, wie der „Reichsanz.“ berichtet, in die Beratung der ersten ihm vorgelegten Frage, betreffend die Förderung der Baumwollencultur in den deutschen Schutzgebieten, ein. Der Referent der Kolonial-Abtheilung, Konsul Ruffauf, führte zunächst die wichtigsten Daten über die Produktion und die Handelsverhältnisse der Baumwolle auf dem Weltmarkt an und setzte die Gesichtspunkte auseinander, welche für die kaiserliche Regierung bei Stellung der Frage maßgebend gewesen seien. Aus den sich hieran anschließenden Erörterungen der Mitglieder des Kolonialraths ergab sich, daß eine Gewinn versprechende Kultur der Baumwolle in den deutschen Schutzgebieten, mit Ausnahme von Südwest-Afrika, über welches in dieser Beziehung Mittheilungen nicht vorliegen, zweifellos erwartet werden kann. Da jedoch darüber, ob eine Förderung der Baumwollencultur vorzugsweise und mehr als die Förderung anderer tropischer Kulturen anzustreben sei, und ferner über die Mittel und Wege einer solchen Förderung Meinungsverschiedenheiten bestanden, wurde die vorbereitende Beratung dieser Fragen einem Ausschusse von fünf Mitgliedern übertragen.

Nach einer kurzen Pause ging der Kolonialrath zur Beratung der Grundsätze über, welche bei Zulassung ausländischer Gesellschaften zum Gewerbebetrieb in deutschen Schutzgebieten und insbesondere in Südwestafrika maßgebend sein sollen. Nach einer Darlegung des Referenten der Kolonial-Abtheilung, Wirklichen Legationsraths Frhn. v. Nordenskiöld, wurde Seitens mehrerer Redner hervorgehoben, daß diese Zulassung nur nach Maßgabe der von der Schutzgewalt festzustellenden Bedingungen erfolgen dürfe. Zur näheren Beratung der hierfür maßgebenden Grundsätze sowie zur Beantwortung der besonderen, dem Kolonialrath wegen Südwest-Afrika vorgelegten Fragen wurde ebenfalls ein Ausschuss von fünf Mitgliedern ernannt.

Des Weiteren erläuterte der Vorsitzende die Gesichtspunkte, welche bei Ertheilung einer Eisenbahnkonzession für die Linie Tanga-Korogwe in Betracht kämen, indem er hinzufügte, daß der Entwurf des zwischen der kaiserlichen Regierung und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft wegen des Eisenbahnbaues von Tanga nach Korogwe abzuschließenden Vertrages den Mitgliedern zugehen wird. Auch dieser Gegenstand der Tagesordnung wurde einem Ausschuss zur Vorberatung überwiesen.

Schließlich gab der Vorsitzende der Versammlung von den der Budgetkommission des Reichstages vorgelegten Plänen der in Kamerun vorzunehmenden Anlagen Kenntniss. Die Mitglieder des Kolonialraths erklärten sich mit den beabsichtigten Wege-, Station- und Hafenanlagen einverstanden. — Die Sitzung wurde um 4 Uhr geschlossen.

Aus der Rede, mit welcher Geh. Rath Kayser die Verhandlungen eröffnet hatte, heben wir nun Folgendes hervor:

Es gelang uns, gegen eine mögliche Abfindung des Sultans von Sansibar das ostafrikanische Küstengebiet zur unmittelbaren Kernkolonie zu machen und gleichzeitig der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft reiche Mittel zur Erschließung des Landes zuzuführen — und Alles dies, ohne das Reich zu belasten. Der Kriegszustand ist beendet; der kriegerische und hegreiche Reichskommissar ist von einem friedlichen Gouverneur abgelöst worden, der in Gemeinschaft mit den um die Erschließung und Erwerbung Afrikas verdienten Männern nunmehr begonnen hat, die Segnungen einer friedlichen Entwicklung anzubahnen.

Unsere Schutzgebiete in Westafrika befinden sich in geistlichem Fortschreiten. Wenn auch die Verwaltung des Togogebietes mit allzu geringen Einnahmen zu kämpfen hat, so dürfen wir doch nach den letzten Berichten und in Rücksicht auf die durch das Abkommen mit England erworbenen besseren Grenzen hoffen, daß allmählig ein reichlicher Beitrag der Beste sich ergeben wird.

Die Verhältnisse im Schutzgebiet von Kamerun sind erst in jüngster Zeit vor voller Öffentlichkeit so genau behandelt worden, daß ich auf ein näheres Eingehen verzichten kann. Die Befürchtungen, daß das Aufblühen dieser Kolonie durch eine Absperrung und Abtrennung des Hinterlandes verhindert werden könnte, dürfen dank des vom Reichstage bewilligten Vorstufes soweit als gehoben betrachtet werden, daß nunmehr der Entfaltung einer kräftigen Thätigkeit freier Spielraum gegeben ist. In der Bewilligung jenes Vorstufes

darf der Ausdruck des Vertrauens erblickt werden, daß sich Festigung, Handel und Verkehr in dem bisherigen Umfange weiter entwickeln werden. Weniger günstig liegen z. Bt. noch die Verhältnisse in unserer südwestafrikanischen Kolonie, die bisher mehr wie jede andere das Bild von der afrikanischen Söhne zur Wahrheit machte. Aber auch hier öffnet sich ein Blick in eine frohere Zukunft. Die letzten Nachrichten gestatten die Hoffnung, daß eine neue kapitalistische Gesellschaft zu Stande kommt, welche auch der Südwestafrikanischen Kolonialgesellschaft neue erhebliche Mittel zuführen soll. Ist dieses geschehen, dann wird uns auch die Möglichkeit gegeben werden, die Ordnung im Lande herzustellen und wirksam den Versuch zu unternehmen, wie weit die Kolonie ausgebaut werden kann. Von unseren Schutzgebieten der Südküste befinden sich die Marschallinseln in einem stetigen, wenn auch langsamen Vorwärtsschreiten, während das große Gebiet von Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel bisher, trotz günstiger Vorbedingungen, noch nicht im Stande war, die Opfer weit zu machen, welche in voller Hingebung an die Kolonialfrage an Gut und Menschenleben gebracht worden sind. Alles, was das deutsche Volk errungen hat, hat es in schwerer Arbeit und Selbstopferung erringen müssen, um so hartnäckiger verfolgt es sein Ziel und um so zäher hält es an seinen Erwerbungen fest.

Betrachten wir die wenigen Jahre, seit denen das deutsche Reich in die Kolonialpolitik eingetreten ist, und die Verhältnisse, unter denen dies geschah, so glaube ich, daß wir getrostes Muthes in die Zukunft blicken können.

Wir danken die Erfolge, welche wir erreicht haben, dem wider erschaffen Nationalgefühl, der Hingebung patriotischer Männer, dem tüchtigen Unternehmungsgeist deutscher Kaufmänner, dem Glaubensglauben der christlichen Seeboten, ohne welche Elemente heut zu Tage keine Kolonialpolitik möglich ist, und vor allen Dingen der Weisheit und der Kraft unserer glorreichen Herrscher, und insbesondere unseres jetzt regierenden kaiserlichen Herrn. Im Vertrauen, daß diese idealen und wirtschaftlichen Elemente, aus welchen sich die deutschen kolonialen Bestrebungen zusammensetzen, weiter mächtig wirken werden, hat sich die kaiserliche Regierung an Sie, meine Herren, gewandt und Ihren Rath wie Ihre Mitarbeit erbeten, um aus den noch unferntigen Verhältnissen allmählig fertige herzustellen.

* Zwei merkwürdige Ausstellungen.

Die czechische Ausstellung in Prag und die französische in Moskau haben innere Verwandtschaft. Sie stehen den bisherigen industriellen Schaustellungen gegenüber als ganz neue Erscheinungen da. Gemeinsam ist ihnen, daß sie in den Dienst politischer Tendenzen gestellt sind, daß sie mit der Palme des Friedens dem Haffe und Kampfe gewidmet worden, und daß die eine wie die andere ihren Zweck verfehlt. Die Böhmen haben gerechnet, daß durch die Theilnahme der Deutschen, welche in der Industrie des Landes bedeutende Superiorität besitzen, eine schöne Ausstellung zu Stande kommen werde, deren moralischer Effekt naturgemäß der Partei zu Gute kommen müßte, welche politisch am geräuschvollsten ihre großen Erfolge verkündet und den Massen dadurch imponirt, daß sie gleichzeitig das Deutschthum, den czechischen Abel, die Kirche und die österreichische Regierung bekämpft. Das Jungegehemthum wollte „seine“ Ausstellung proklamiren, den Herrn spielen und in Gegenwart der Deutschen die französischen Gäste empfangen. Und das sollte in denselben Tagen geschehen, in welchen Rußland seine französischen Gäste in Moskau ehrte, gleichfalls den Deutschen zum Vergnügen und zum Trost. Haß gegen diese, ein doppeltes Jubelfest des Slavismus und ein doppeltes Fraternalisiren von Slaven und Franzosen: diese drei Momente bildeten das Band zwischen Prag und Moskau.

Die Deutschböhmen haben die Vereitelung des Ausgleichs durch die Untreue vieler Mitgesenden und die verdächtige Unthätigkeit des Grafen Taaffe damit beantwortet, daß sie sich von der Ausstellung zurückzogen. Diese bietet in Folge dessen ein höchst dürftiges Bild, und der Kerger der Czechen hierüber macht sich in thätlichen Rohheiten gegen deutsche Besucher der Ausstellung Luft. Französische Besucher haben sich eingefunden, aber hauptsächlich Studenten, die zur Beurtheilung der Früchte des Gewerbestreifes wenig, zur Theilnahme an chauvinistischen Demonstrationen vortrefflich sich eignen. Zur Zeit ist die Stimmung gedrückt, weil der Ausstellung finanzieller Mißerfolg bevorsteht, wegen einiger Ausschreitungen die Strafgerichts angerufen ist und endlich Graf Taaffe jüngst Reuerungen gethan hat, die nichts weniger als eine Waffenscheckung vor dem Jungegehemthum bedeuten. Die Betonung der Wichtigkeit der deutschen Reichssprache hat die Slaven um so mehr geärgert, da sie annehmen, daß der Ministerpräsident, indem er diese Worte sprach, weniger dem Zuge seines Herzens, als der Weisung des Kaisers Franz Josef gefolgt ist.

Von den Vorgängen, welche das Unternehmen „Frankreich in Rußland“ verfaßten haben, von welchem Pariser

Sanguiniker die Befestigung der Allianz erwarteten, ist wiederholt die Rede gewesen. Aber wenn selbst an die Stelle der störenden Momente ebenso viele fördernde getreten wären, hätte die Ausstellung doch keinen großen Erfolg haben können, weil ihre Grundidee eine falsche ist. In Moskau ist die Abneigung, das Mißtrauen gegen alles Fremde zu jeder Zeit schärfer entwickelt gewesen, als in irgend einer anderen russischen Stadt. In den letzten Jahren aber ist dieser Zug durch die Regierung systematisch ausgebildet worden. Rußland den Russen! Hinaus mit den Fremden! ist die Losung, unter welcher gehetzt, verfolgt, ausgewiesen, deportirt wird.

Die Moskauer Russen sind aber so wenig geneigt, zu Gunsten der Franzosen eine Ausnahme zu machen, daß sie vielmehr zu Ungunsten dieser auf die Freipolitik und den Radikalismus, die in der Republik herrschen, auf den Königsmord 1793 und auf die nothwendige Opferung der heiligen Stadt Moskau zur Abwehr des französischen Ueberfalls 1812 hinweisen. Die Russen haben erwartet, daß die Franzosen viel Geld bringen würden, diese haben vielmehr viel Geld aus Rußland heimzubringen gedacht, beide Theile sind verstimmt. Die russische Regierung, deren Bemühungen, eine bedeutende Industrie im Lande zu schaffen, bisher geringen Erfolg neben schweren Mißerfolgen aufweist, hat gehofft, daß die einheimischen Gewerbetreibenden der Ausstellung besuchende Anregung verdanken würden, die freilich nicht zur Nachahmung, sondern zur Belegung der altrussischen Kunst verwendet werden sollen. Ob dieser Wunsch sich erfüllt, bleibt abzuwarten. Die Aussteller klagen, daß die wenigen Besucher nur kämen, um geistigen Diebstahl an den Modellen zu üben.

Gegenwärtig ist die Umkehr zum Ultrathum der Gebante, welcher alles Thun und Trachten beherrscht, und da passen Franzosen nicht hinein, wenngleich sie, um einen Einblick des Jaren zu erhaschen, auf das tiefste ihr republikanisches Haupt beugen. Hat doch ein Pariser Blatt sich sogar dazu hergegeben, die Grausamkeit der Judenverfolgungen zu rechtfertigen. Diese sind in unseren Augen nur ein Symptom der Ferkierung des russischen Staatskörpers, gleich den immer wiederkehrenden Verschwörungen in der Arme, der Einkerkierung lokaler evangelischer Geistlicher, dem Niedergange russischer Fabriken in Folge der Vertreibung deutscher Techniker, den anstößigen Vorkommnissen in der kaiserlichen Familie u. a. Die Bahnen, welche Alexander III. betreten hat, sind dieselben, in welchen Kaiser Nikolaus von 1849—1855 gewandelt ist, der mit äußerster Strenge alle Lächer stopfte, daß kein Miasma aus dem Westen eindringe. Nikolaus ist nicht eines gewaltigen Todes durch fremde Hand gestorben, wie die Jaren Ivan IV., Peter III., Paul I., Alexander II. und der Jarowitsch Alexei, der in Gegenwart seines Vaters, Peters I., durch den General Adam Weide enthauptet worden ist. Als der Stolz des Kaisers Nikolaus gebrochen war, starb er plötzlich, und die größte Wahrscheinlichkeit hat die Angabe, daß er, unfähig die Demüthigung seiner göttlichen Gewalt zu überleben, Gift genommen hat.

* 27. Jahresversammlung der südwestdeutschen inneren Mission.

Zu unserem geistigen Berichte über den Verlauf der ersten Hauptversammlung der ersten und vorgelagerten in unserer Schwesterstadt Ludw. geb. 27. Jahresversammlung der südwestdeutschen inneren Mission wollen wir noch die Thesen nachtragen, welche Herr Barrer Kaiser von Frankfurt a/M. zu seinem Vortrage: „Die Nothwendigkeit der Stadtmission gegenüber den sozialen Verhältnissen der Gegenwart“ anstellte hatte.

Dieselben lauten:
I. Die Stadtmission, als die freie christliche Mission, arbeitet an der dem kirchlichen Leben entzogenen Bevölkerung der großen Städte, ist notwendig: 1) als Ergänzung der amtlichen kirchlichen Thätigkeit in der Einzelparochie, denn sie kann hier weder durch gesteigerte Arbeit des Geistlichen, noch durch die Organisation der kirchlichen Gemeinde ersetzt werden; 2) als Zusammenfassung der verschiedenen Arbeiten der Mission der Stadt, denn nur durch eine solche können die bestenden Kräfte gewirkt und dauernd erhalten, kann die Hilfe überallhin geleitet werden, wo sie noch thut; 3) als selbstständige evangelische Thätigkeit, denn nur durch diese kann die der Zeit entsprechende Verwirklichung und ihre von den jeweiligen Volksbedürfnissen geforderte Bestaltung erzielt werden.

II. Die für die Stadtmission in Betracht kommenden sozialen Verhältnisse der Gegenwart bestehen nicht in der besonderen Nothlage des Arbeiterlandes, sondern in dessen durch die antichristliche Vergottung seiner Führer bewirkten Entfremdung vom kirchlichen Leben der Gegenwart. Diese theils dem vulgären Materialismus und Indifferentismus der sog. höheren Stände entnommene, theils durch Ver-

fällung christlicher Gedanken gewürzte antichristliche Religion der Sozialdemokratie besteht in der Diesseitigkeit ihrer Weltanschauung, der Läugnung aller Autoritäten und der Aufhebung aller Gemeinschaftslebens.

III. Diefem Rothband der Entchristlichung breiter Massen unteres Volk in den größeren Städten gegenüber wird der Dienst der Stadtmission bestehen müssen: 1) in dem öffentlichen christlichen Zeugnis durch Wort und Schrift, 2) in der Beseitigung der aus dem Christenlauben fließenden Liebeswerke ohne absichtsvolle Befehrsmaßnahme, 3) in Stärkung und Wiederbelebung des Gemeinschaftslebens, 4) in der Pflege der Jugend aller Stufen, 5) in der Hilfeleistung bei der speziellen Seelsorge.

An die erste Hauptversammlung schloß sich Abends 7 Uhr ein Festgottesdienst. Nach Beendigung desselben vereinigte man sich zu einem geselligen Beisammensein im Gesellschaftshaus.

Die zweite Hauptversammlung nahm gestern Vormittag 11 Uhr ihren Anfang. Dieselbe fand ebenfalls im Gesellschaftshaus statt und wurde von dem Vorsitzenden Frhr. v. Oßler mit der Mittheilung eröffnet, daß ein größerer Kreis der Konferenzmitglieder zu einer Spezial-Conferenz im Lokal des Missionshauses versammelt war. Diese Spezial-Conferenz besaß die eingehendsten Beschlüsse der Schriftensachen. Der Centralverein hat sich in Berlin mit einem tüchtigen Sachmann in's Benehmen gesetzt, der als Centralpunkt wirken wird. Für Baden, Hessen und die Pfalz wurden Subcomités gebildet. Herr v. Oßler gedankt weiter in heraldischen Worten unteres Bringen des Luitpold und gibt den Wortlaut eines Eulogiums- und Begrüßungsgrammes bekannt, welches an denselben abgelesen wurde. Darnach theilte Redner einen schriftlichen Gruß des Prälaten Dr. Hartwich-Darmstadt mit und ließ die in der Versammlung erschienenen Kirchenräthe Herrn Lynker von Speyer herzlich willkommen heißen. Derselbe dankte für den freundlichen Empfang.

Hierauf erhielt Herr Professor Klegg von Kaiserlautern das Wort zu seinem Vortrage über das Thema: 'Die Aufgaben der inneren Mission gegenüber dem Vordringen der Sozialdemokratie auf dem Land.' In einständigem, klaren und wohlüberdachten Vortrag schilderte Redner die Gefahren, die durch das Vordringen der Sozialdemokratie auf das Land zu befürchten sind und bringt Mittel und Wege zum Vorschlag, um diesem Ansturm zu begegnen. Redner stellt folgende Thesen auf:

- 1) Die Sozialdemokratie, nicht als Partei, auch nicht wegen ihres sozialpolitischen Programms, sondern als Weltanschauung des konsequenten Materialismus, ist ein erster Ruf nach unsrer Volk. Die bereits begonnene Uebertragung der sozialdemokratischen Agitation aufs Land bringt für Kirche und innere Mission besondere Aufgaben.
- 2) Die wichtigste Arbeit fällt dabei dem Pfarramt zu in Predigt, Seelsorge, Unterricht. Die Predigt darf die Hauptsache, die Verkündigung der Heilswahrheit in Christo nicht zurückstellen, darf aber auch an der sozialen Frage nicht vorübergehen und soll rückhaltlos, aber auch taktvoll die Milder der Befehlenden wie der Befehlten betonen, immer mit einem Herzen voll erdormender Verlandsiebe.
- 3) Neben den Sonntagsschulern empfiehlt sich in den Städten und den umliegenden Dörfern als wirksames Mittel die Massenverbreitung von Flugblättern über die soziale Frage.
- 4) Ob der Besuch sozialdemokratischer Agitationsversammlungen anzurathen ist, und ob man dabei als Gegner auftreten soll, kann nur nach lokalen und individuellen Gesichtspunkten beantwortet werden, ebenso wie die Frage nach Gründung von Arbeitervereinen u. dgl. Nichts gefährlicher als schablonenhafte Nachahmung.
- 5) Dankbar zu begrüßen sind alle Bestrebungen zur Beseitigung sittlicher und sozialer Nothstände auf dem Lande.
- 6) Das Nothwendigste aber ist der Geist von oben, ohne welchen alle Formen christlichen Lebens kraftlos sind.

An diesen Vortrag schloß sich eine lebhaft diskutierte und wurde schließlich folgender Antrag angenommen: 'Die 27. Jahresversammlung der Konferenz für innere Mission spricht ihre Zustimmung zu den in den Referaten über die Nothwendigkeit der Stadtmission gegenüber den sozialen Schäden der Gegenwart' und über 'die Aufgaben der inneren Mission gegenüber dem Vordringen der Sozialdemokratie auf dem Land' enthaltenen Grundsätzen aus und empfiehlt diese Vorschläge und Wunsche ihren Freunden und Mitgliedern.' Frhr. v. Oßler dankte in einem Schlusswort den Theilnehmern an der Konferenz für die rege Aufmerksamkeit und den Freunden in der Stadt Ludwigshafen für die liebevolle Aufnahme und wünscht frohliches Wiedersehen im nächsten Jahr. — Mit einem Gebet des Herrn Kirchenrath Lynker wurde die Konferenz lebhaft geschlossen.

An diese Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen, womit die 27. Jahresversammlung der südwestdeutschen Mission ihr Ende erreichte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Juni 1891. * Hofbericht. Gestern Vormittag erhielt der Großherzog verschiedene Personen Audienz u. a. dem evangelischen

Fortleton.

Der Studiosus Max Bollmann — so lesen wir in dem 4. Band der Bibliothek des Humors (Berlin, Fr. Pfeiffer) — war seit Kurzem selbst für seine Freunde ein Räthsel geworden. Während er es sonst an den offiziellen Anlässen höchstens auf zwölf Schoppen brachte, und auch das nur mit uneigennütziger Verlängerung seines Gleichgewichts, trank er jetzt deren zwanzig und stand fest wie im Sturm die Eiche; — während er früher als wortlang und kurz angebunden galt, erschien er jetzt auffallend gesprächig und sogar mitunter lebenswürdig. Die Aufzählung dieses Räthfels hieß Alma, war ihres Reichens eine junge Wittve und wohnte irgendwo in dem ersten Stock. Max liebte sie mit der geheimnißvollen Gluth einer ersten Jugendliebe. Zwar kannte er sie nur von der Bromenade her, wo sie in Begleitung eines kleinen bildhäßlichen Vintickers täglich ihren grasdünen Körper spazieren ließe. Aber hier hatte er sie so lange bewundert, bis schließlich ein Pfeil des kleinlichen Gottes abschwellte und die berühmte Wunde zurückließ. Bollmann war mit Alma nie in lächelnde Konversation gerathen; aber dank der Fingigkeit, wie sie derartigen Patienten eigenbühmlich ist, hatte er ihren Namen, Stand und Wohnung auf das Gewissenhafteste ermittelt. Vor letzterer setzte er denn auch dinstags, trotz Kälte und Regen, die bekannten, der Jugend so unentbehrlichen Fensterparaden in Szene und war hochbeglückt, aber auch oft von bitterer Eifersucht zerrissen, wenn die heiß Erlebte oben hinter dem Glas erdicht und zeitweilig ihren haarigen Röter liebte. Ob die junge Wittve auf den unerwünschten Studenten bereits aufmerksam geworden war, und ob sie ahnte, welsch süßes Leid in seiner Brust gewekt — wer wollte es sagen? — aber Max hätte sich ohne Weiteres dafür todtschlagen lassen, daß die Blick, die sie von oben her zuweilen auf ihn richtete, sehr verständnisvoll geweisen waren. So hatte er auch eines Abends im Dämmerlicht vor Liebchens Heim den gewohnten Posten bezogen, und in der That, es war keine unanständige Gestalt, die dort in Kleidern Tadel und die reiche Verbindungsmühle unternehmend auf das Haupt gestülpt, mit gleichmäßigen Schritten auf und ab wandelte. Sichtlich, wie er seine Augen sehnsüchtig in die Höhe richtete, durchsah

den Wacker Becker in Reimen, dem Amtmann Martini in Heidelberg, dem Amtsrath Dr. Rabn in Bretten und dem Bezirksrabbiner Dr. Fürst in Mannheim. Nachmittags 2 1/2 Uhr begaben sich der Großherzog und die Großherzogin an den Hauptbahnhof zur Begrüßung der Großherzogin-Mutter von Medlenburg-Schwerin, welche von München kommend, in Stuttgart am dortigen Bahnhof mit der Königin von Württemberg zusammengetroffen war und nun nach kurzem Verweilen in Karlsruhe sich nach Baden-Baden zu längerem Aufenthalt begab. Die Großherzoglichen Herrschaften sitzen in den Waggons der Großherzogin-Mutter ein und verweilen bei derselben bis zur Abfahrt. Hierauf nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Feiler von Ungern-Sternberg und des Flügeladjutanten Frhn. v. Wager entgegen.

* Briefe mit Rückporto nach dem Auslande. Von ausländischer Seite wird geschrieben: Den Briefen an Personen oder Behörden im Auslande (z. B. an die deutschen Konsulate) wird von den Absendern häufig der Postoberschlag für die Antwort in deutschen Freimarken beigefügt. Es ist an sich freilich, ob die Empfänger in der Lage und geneigt sind, hierfür die Frankirung der Antworten mit den ausländischen Freimarken zu bewirken. Jedenfalls sollten aber die Absender nicht übersehen, daß in den fremden Ländern das in der Bundesmünze zur Erhebung kommende Porto für Briefe nach Deutschland das Äquivalent von 90 Pf. — den deutschen Postschlag für Briefe von einfachem Gewicht nach dem Weltpostverein — mitunter übersteigt. — Beispielsweise wird in Britisch-Indien für einen Brief nach Deutschland von einfachem Gewicht das Porto mit 2/4, Annas (ungefähr 25 Pfennig) erhoben. Für solche Fälle müßten also die Absender zur Vergütung der Portoanlage für die von ihnen gewünschte Antwort wenigstens den entsprechend höheren Betrag in deutschen Freimarken beilegen.

* Öffentliche Anerkennung. Auf Antrag der betr. Groß-Verörden sind nachstehende Gendarmereibedienstete für besondere hervorragende Dienstleistungen öffentlich belobt und mit Geldgeschenken belohnt worden: Vom I. Distrikt (Konstanz): Wachmeister Gottfried Stiegeler in Wülfrich und Oberwachtmeister Wollmann in Reßlich, sowie vom IV. Distrikt (Mannheim): Wachmeister Josef Keller in Adelsheim und Karl Emil Bogel in Wertheim.

* Der Vermögensstand der badischen Wittwennachlassenschaft betrug am Ende 1890 in der 1. Klasse Mark 1,486,176 und in der 2. Klasse 2,708,800 M., zusammen also 4,194,976 M., was gegen 1889 eine Zunahme von Mark 18,224 bedeutet. Der Stand der betragenden Mitglieder hatte sich von Ende 1889 bis Ende 1890 um 22, d. h. von 602 auf 480 vermindert, mit einem immatrimonialen Gehalt von 1,244,323 Mark. Der Stand der begünstigten Wittwen und Waisen war Ende 1889 für die 1. Klasse 196, für die 2. Klasse 223, zusammen 419 und hatte sich bis Ende 1890 auf 407 vermindert, indem bei der 2. Klasse eine Verminderung von 14, in der 1. Klasse ein Zugang von 2 Begünstigten eintrat.

* Weltausstellung in Chicago. Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Chicago, Geh. Regierungsrath Werner, theilt mit, daß die Einrichtung des Bureau des Reichskommissars für die Weltausstellung in Chicago nunmehr erfolgt ist. Die Programme und Anmeldebogen liegen zur Einsicht in dem genannten Bureau (Berlin W., Wilhelmstraße 74) bereit und sind von diesem, sowie von den Handelskammern und sonstigen gewerblichen und kaufmännischen Körperschaften unentgeltlich zu beziehen. Nach dem für das Unternehmen festgesetzten Plan soll die Ausstellung der Ausstellungsräume an die einzelnen Staaten am 1. Januar 1892 erfolgen. Es liegt somit im Interesse der deutschen Aussteller, daß sie bis zu diesem Zeitpunkte die Absicht ihrer Theilnahme kundgeben, damit abgesehen die Unterfertigung des auf Deutschland entfallenden Raumes erfolgen und einem etwaigen Mehrbedarf an Raum Rechnung getragen werden kann.

* Mannheim-Heidelberg-Neubadan. Die Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Heidelberg-Engingen der Mannheim-Heidelberg-Neubadan erfolgt nunmehr bestimmt kommenden Sonntag, 7. Juni.

* Landwirtschaftliche Umschau. Die Bienenzüchter stehen gegenwärtig in schönster Blüthe und manche haben sogar den Samen schon theilweise ausgebeutet. Während der Blüthezeit aber ist das Bienengras unzureichend an wertvollsten und dann die richtige Zeit der Heuernte angekommen. In der Zeit der Blüthe sind alle guten Nährstoffe in der Pflanze vorhanden, während später ein Verholzen der Gräser und damit ein bedeutender Nährstoffverlust eintritt. Obgleich die Mahnung zum Abernten des Grofes in jener vortheilhaftesten Zeit wiederholt in den landwirtschaftlichen Fachzeitschriften an die Landwirthe gerichtet wurde, wird sie doch nur von vereinzelten Bauernleuten befolgt. Die meisten sind der verkehrten Ansicht, man müsse mit dem Mähen noch eine Zeit lang warten, damit das Gras noch wachsen und an Quantität zunehmen könne. Diese übersehen bei ihrer Calculation gänzlich, daß durch längeres Warten und Sämen die besten Nährstoffe, namentlich das Eiweiß, verloren gehen und das Gras hart wird. Wenn indessen durch alljährliches Abmähen ein quantitativer Nachtheil überhaupt erwachsen

sollte, dann wird dieser durch eine desto reichlichere Grummeternte mehr als völlig ausgeglichen. Unsere Landwirthe müßten darum mit der alten Bauernregel, mit der Heuernte nicht vor Johanni (24. Juni) zu beginnen, endlich einmal brechen, sondern schon in den nächsten Tagen mit dem Einheuen des Heues allgemein anfangen, wie dies in vereinzelten Gegenden thatsächlich jetzt schon geschieht.

* Die Versicherungsarten für die unthätigen Arbeiter bei der Invaliditäts- und Altersversicherung bereiten den Behörden in so fern besondere Schwierigkeiten, als weder die Einklebung der Marken noch die Vorlage der Karten regelmäßig erfolgt. Die Gemeindebedürden auf dem Lande sind daher zu thunlichst sofortiger Ueberwachung und zur Verzeichnung der unthätigen beschäftigten Personen angewiesen worden, um deren Namen von Zeit zu Zeit den örtlichen Eingangsstellen der Gemeindefürsorge (Ortsrechnen) mitzutheilen.

* Der landwirthschaftliche Bezirks-Verein Mannheim hat, um vielseitigen Wünschen aus den Kreisen der Landwirthe gerecht zu werden, von der Bestimmung, daß Hengstfohlen nicht auf die Weide gebracht werden dürfen, Abstand genommen und einen Theil seiner Weide für Hengstfohlen eingeweiht. Es wäre nun zu wünschen, daß von den Pferdebesitzern von dieser entgegenkommenden Neuierung auch ausgiebiger Gebrauch gemacht würde.

* Impf-Versuche an Kindern. Im Hinblick auf die demnächst in dieser Stadt stattfindenden Impf-Versuche mit Koch's Tuberkulin an Kindern möchten wir darauf hinweisen, daß nach einem von Herrn Geh.-Rath Dr. Koch Ende Januar d. J. entworfenen und dem Kaiserlichen Gesundheitsamte in Berlin, sowie dem Großherzoglich badischen Ministerium des Innern unterbreiteten Plane auf Anordnung der letztgenannten hohen Behörde unter Leitung des Oberregierungsrates Dr. Hydin in Karlsruhe bereits Ende Februar Impfversuche vorgenommen wurden. Derselben wurden an einer Anzahl von 10 Versuchstieren ausgeführt, bei welchen schon die klinische Diagnose auf 'stark perlsuchtverdächtig' lautete. Dazu wurden 2 Controlthiere ausgewählt, von denen man annehmen konnte, daß sie nicht tuberkulös (perlsuchtig) seien. Das Ergebnis dieses ersten, gemäßigten vorbereitenden Versuches, da es sich speziell um Ermittlung der zweckmäßigsten Gabe des Mittels handelte, war, daß 8 Versuchstiere, welche zweifelslos reagirt hatten, bei der Dose — die Thiere wurden 3—4 Tage nach der Impfung geschlachtet — als tuberkulös befunden wurden, während 3 Thiere nicht reaktionslos geworden, aber auch nicht tuberkulös waren. Bei den letzten der Versuchstiere mußte das Ergebnis wegen eines Zwischenfalles außer Betracht gestellt werden. Am Deutschen und Sichersten reagierten die Thiere im Anfangsstadium der Tuberkulose. Diese Wahrnehmung bestätigte sich auch bei einem folgenden, mehr auf die Praxis gerichteten Versuche. Es wurden nämlich zunächst 4 Schlachttiere, deren Körper-Temperatur während 3 Tagen beobachtet worden war, geimpft und 48 Stunden später geschlachtet. Von den 4 Thieren reagierten 2 und waren tuberkulös, die übrigen 2 Thiere reagierten nicht und waren, obgleich Augenkrank, nicht tuberkulös. Endlich wurden die 19 Kühe einer Milchzuchtanstalt in Karlsruhe in zwei Abtheilungen dem Versuche mit Tuberkulin unterworfen. Bei der ersten Abtheilung wurden 5 Thiere geimpft, bei der zweiten 14. Sämmtliche Thiere waren wohlgenährt (nahezu 600 Kilo Lebendgewicht), in gutem Milchtragnis und anscheinend vollkommen gesund. Von den 19 Thieren reagierten nicht weniger als 9 = 47,4 pCt. des Bestandes. Von den reagierenden 9 Thieren sind 6 in dem Karlsruher Schlachthofe noch 3 Thiere der Milchzucht angefallen. Sämmtliche 9 Stück waren tuberkulös, 3 davon nur in den Bronchien und Mittelfeldbrüsten und in einem sehr beschränkten Lungenstadium. Ferner kamen in dem Karlsruher Schlachthofe noch 3 Thiere der Milchzucht, die nicht reagirt hatten, zur Schächtung. Diese Thiere waren mit Milchemurmeln befallen, aber tuberkulös. Da die Versuche ein ungewöhnlich günstiges praktisches Ergebnis hinsichtlich der Verwendung von Koch's Tuberkulin zur frühzeitigen Erkennung der Perlsucht bei Kindern geliefert haben, so wird den demnächst auf Veranlassung und Kosten des hiesigen landwirthschaftlichen Bezirks hier vorgenommenen Impfversuchen mit großem Interesse entgegen zu sehen sein.

* Sonnenstern. Bekanntlich findet am 6. Juni eine ringförmige Sonnenfinsternis statt, welche nachmittags 3 Uhr ihren Anfang nimmt. Zur Beobachtung derselben dürfte sich das paralaktisch-astromonomische Instrument, welches seit einiger Zeit auf dem Paradeplatz aufgestellt ist, besonders eignen. Der Besitzer wird dasselbe am genannten Tage an der Neckarbrücke ausstellen, um so einen freien Ausblick zur Beobachtung der Sonne zu gewinnen.

* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 20. Woche vom 17. Mai bis 23. Mai 1891. An Todesfällen für die 16 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — 10 Fälle Malaria und Malaria, in — 10 Fälle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in — 1 Falle Unterleibsstypus (gastro. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 1 Falle Lungenschwindsucht, in 3 Fällen akute Erkrankung der Nahrungsgewebe in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — 10 Fälle Durch-

heim, Puppen, Pferde, Soldaten, Gesellschaftsspiele, kurz Alles, was ein Kinderherz entzücken und eine Mutter rühren kann, gelangt zur Vertheilung. Die Dankbuche nach den Wällen der jungen Ritter werden auch gewöhnlich in Begleitung der Kleinen gemacht, die ihren Dank ausdrücken, daß man zwischen 3 und 5 Uhr Morgens im Ballaal ihrer ganz besonders gedankt.

Ein großer Skandalprozess hat in London begonnen, in welchen auch der Prinz von Wales verwickelt ist. Es handelt sich um eine Verleumdungsklage, welche der Oberst der englischen Garde Sir William Gordon Cumming gegen Wilson und Andere angestrengt hat wegen Verbreitung des Gerüchts, daß Cumming beim Kartenspiel betrogen habe. Ueber die näheren Umstände des dem Prozesse zu Grunde liegenden Vorfalls wird berichtet: Der Prinz von Wales, wie verschiedene andere hochgestellte Personen, unter denen sich auch Oberst Gordon Cumming befand, waren in Newmarket Gäste des reichen Herrn Wilson. Wie immer nach dem Rennen, so wurde im ersten Viertel ein kleines 'Jou' entriert und das Geld floß in Strömen, wie die Mitspielenden behaupteten, in die unrechte Tasche, d. h. in diejenige des Herrn Gordon Cumming. Man behauptete, daß letzterer betrüge. Der Prinz von Wales und einige Andere legten sich ins Mittel, nahmen den Obersten ins Verhör und er mußte ihnen sein Ehrenwort geben, nie im Leben wieder eine Karte anzuhören; dann sollte der Skandal vertrieben werden. Der Oberst gab sein Ehrenwort und es ging eine Zeit lang Alles vortrefflich, bis die Damen, welche mitgespielt hatten, plauderten. Das Offizierskorps seines Regiments nötigte den Obersten, Urlaub zu nehmen und einen Prozeß wegen Verleumdung anzustrengen. Der Prinz von Wales ist bei den Verhandlungen zugegen, um eventuell sein Zeugnis gegen Sir Gordon Cumming in die Waagschale zu legen. Für eine Woche ungeheurer Skandal ist in London glücklich gesorgt.

Ein Artzthum. Student findet sich am Morgen nach der Kneipe vertheilt und ist angekleidet im Bette liegend, die Füße auf dem Kopfkissen. 'Donnerwetter! Da habe ich mir die ganze Nacht eingebeutet, ich hätte ja h'n weh, und dabei drückt mich der Stiefel.'

Der 'Ball der Mütter' — das ist die neueste Erfindung der Pariser Mode. Der Tanz spielt hier nicht mehr eine so wichtige Rolle wie bei den Bals blancs, an denen ausschließlich junge Mädchen und ganz junge Herren teilnehmen, auch wird er mit größerem Ernst behandelt. Die Krone des Abends ist der Koffon. Bei ihm werden weder Blumen noch Kippes-Gegenstände, weder Schmuckstücke noch Hücher vertheilt; als Erinnerung an das gauloise Haus bringt vielmehr jede der Tänzerinnen Spielzeug für ihre Welsch

fall. Kinder bis 1 Jahr —) In 9 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltthamer Tod.

Städtisches Freibad. In dem in der gestrigen Nummer unseres Blattes in der Frage der Aufstellung des städtischen Freibades gebrachten Artikel sind uns von mehreren Seiten Zuschriften zugegangen, in welchen die volle Uebereinstimmung mit unseren gestrigen Ausführungen zum Ausdruck gebracht wird.

Lutherfestspiel. Bezüglich der musikalischen Aufschwüfung des Lutherfestspiels mag bemerkt werden, daß außer der in Männer- und Frauenchören und Einzelgefangen bestehenden, von Musikdirektor L. Risch in Jena hinzukomponierten Musik, das verbindende Orgelspiel zwischen den einzelnen Akten nach Luther'schen Chorälen in Joh. Seb. Bach'scher Harmonisirung von Herrn Musikdirektor A. Sänlein eigens bearbeitet und für die Saalbauorgel eingerichtet wurde.

Die Wiener Singpielgesellschaft Gebrüder Herrnsfeld gibt seit einigen Tagen im „Großen Rayerbhof“ herrliche Vorstellungen. Die Gesellschaft besteht aus fünf Herren und einer Dame und ist der gute Ruf, welcher ihr vorausgeht, vollaus gerechtfertigt.

Belagerte Sport. Bei dem am vergangenen Sonntag in Karlsruhe stattgehabten Belagerte-Sportfahren errangen folgende Mannheimer Preise: im Erstfahren Theodor Deß (Belagerte), im zweiten Preis (Ehrenpreis), im Sicherheitsfahren Carl Deß (Belagerte), im Dreiradfahren Wilhelm Stephan (Belagerte), im ersten Preis (Ehrenpreis) und Carl Zimmermann (Belagerte), im zweiten Preis (Ehrenpreis), im Hochradfahren Heinrich Fricklinger den ersten Preis (Ehrenpreis) und acht goldene Medaillen, im Hauptfahren Carl Deß den zweiten Preis (Ehrenpreis) und silberne Medaille und im Tandemfahren W. Stephan und Carl Deß den zweiten Preis (eine silberne Medaille).

Verlosung. Bei einer durch Herrn Polizeikommissar Mittich vorgenommenen Verlosung einer von Mechanikerlehrling Ruf angefertigten kleinen Dampfmaschine fiel der Gewinn auf Nr. 59.

Zum Getreidearbeiterstreik. Die Getreideinteressenten hielten gestern Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, ein Schreiben an den Vertrauensmann der streikenden Getreidearbeiter, Herrn Dubs, zu richten, in dem die Streikenden aufgefordert werden, die Arbeit wieder aufzunehmen, da die Arbeitsniederlegung vollständig unbegründet sei.

Unfall. Heute Vormittag gegen 1/10 Uhr stürzte auf der Straße zwischen E 1 und F 1 ein Wagen der Kältebesitzer Reicher um. Auf demselben befanden sich u. A. mehrere Ritten mit Kindern, deren Inhalt sich auf der Straßenseite. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

Eine rothe That wurde in Ludwigshafen von einem Arbeiter an einem 14jährigen Burschen aus Mannheim verübt. Letzterer verkaufte in einer dortigen Wirtschaft Streichhölzer, als ihn ein Arbeiter in einen benachbarten Laden schickte, eine Salbe zu holen, mit welcher er dem Knaben dann das Gesicht und den Kopf einsalzte. Am nächsten Tage war das Gesicht schwarz und wurde der Knabe weinend am Kleinfuß aufgefunden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 4. Juni Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometerstand, Thermometer in Schatten, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur des tags, Windstärken, Minimum. Values: 760.1, 19.3, 19.2, 6.1, 22.4, 13.5.

* 0 Windstille; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Mittheilung des Wetter am Freitag, den 5. Juni. Wider Erwarten wandert der gestern an der Westküste Irlands aufgetretene Luftwirbel wie sein Vorgänger südwärts statt nördwärts und ist erheblich abgeschwächt worden.

Die Westmüden. Roman von Alfred Seizner.

Matuschel suchte zusammen und drückte sich so tief er konnte in das bergende Dunkel eines dichten Hollunderbüsches. Die rasender Triumph suchte es über seine leidenschaftlich entstellten Züge. Er hatte in kurzer Entfernung eine, vom dunklen Gewand umhüllte, weibliche Gestalt bemerkt, die zögernd anschrift. Es war Linda. Hierig hatte sie die frische Luft eingesogen und tief und tiefer geathmet, bis es sich löste in ihrem Innern und sie aufschrie, daß ihre Brust in jähem Aufzucken erbebt und große Thränen ihr langsam über die bleichen Wangen rannen.

Störungen bemerkbar. Unter diesen Umständen ist für Freitag und Samstag bei warmer Temperatur in der Hauptsache zwar trockenes, sporadisch auch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten, jedoch dauert die Gewitterneigung namentlich in Gebirgsgegenden noch an und dürfte gelegentlich zu kurzen aber heftigen elektrischen Entladungen führen.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 3. Juni. Mit den eigentlichen Aufstellungsarbeiten des Schöffensmals wird jetzt begonnen, nachdem die den Sessel bildenden prächtigen Granitquadern kürzlich aus Berlin, wo auch die Statue gegossen wird, eingetroffen sind. Der Standort des Denkmals ist bekanntlich auf der durch ihre Aussicht berühmten Schloßterrasse, genau an der Stelle, wo die halbsoffen adeliche Schloßhalle sich befand. Die Einweihung ist auf den 1. Juli d. J. festgesetzt.

Heidelberg, 3. Juni. Der dahier wohnende Wagenwärter Kemlinger, welcher bei der Main-Neckarbahn angeheilt ist, wurde in Frankfurt von einem gräßlichen Unfall betroffen. Kemlinger, ein überaus pflichttreuer, braver und fleißiger Mann war mit dem Zusammenstellen eines Zuges beschäftigt, gerade mit dem einen Fuße unter die Räder, so daß der ganze Zug ihm über den Fuß ging und ihn bis zum Knie abdrückte. Der Verunglückte ist verheirathet und hat 6 Kinder.

Friberg, 3. Juni. Gestern Nachmittag hat der verheirathete, etwa 40 Jahre alte Schneider Ludwig Kopfsmann von Schwabwald vor Gericht darüber das freiwillige Geständnis abgelegt, daß er jenen großen Brand in Schwabwald im September 1890 durch Feuerlegung verursacht habe. Kopfsmann will durch Bewußtlosigkeit zu diesem freiwilligen Geständnis getrieben worden sein. Derselbe wurde sofort in Haft genommen.

Offenburg, 3. Juni. Ein Gehilfe der hiesigen Stadtverrechnung machte einen Selbstmordversuch, indem sich derselbe den Hals abzuschneiden wollte. Er brachte sich mehrere nicht unbedeutende Wunden bei, von welchen aber keine lebensgefährlich ist. Dinszugekommene Hausgenossen verbinderden die Wundheilung der Wundarbeiten. Der Selbstmordtandiat litt in letzter Zeit an Sauerwasserhusten.

Schopfheim, 2. Juni. Gestern Nachmittag wurde in unserer Stadt plötzlich Feuerlärm geblasen. Es brannte in dem benachbarten Dreieckengau, wo auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise ein Wohnhaus zum „Waldhorn“ Feuer ergriffen, durch welches das Gebäude in kurzer Zeit vollständig niederbrannte. Der Schaden dürfte für den Besitzer ein ziemlich großer sein.

Häufige-Besitzige Nachrichten.

Frankenthal, 3. Juni. Heute früh verschied hier nach längerem Leiden in einem Alter von 75 Jahren der kgl. Notar Herr Justizrath Josef Forsthuber, einer der angesehensten Bürger unserer Stadt, welche dem Verstorbenen zu großem Danke verpflichtet ist. Forsthuber war u. a. eine lange Reihe von Jahren Mitglied des hiesigen Stadtraths.

Günneheim, 3. Juni. Von hier ist ein betrübender Unglücksfall zu berichten. Ein junger, noch nicht lange verheiratheter Mann, Namens Jakob Bial, kam vor einigen Tagen beim Einlaufen von Frankfurt zu Halle und zog sich hierbei eine Verletzung des Rückgrates zu in Folge dessen der Bedauernswerthe gestern verschied.

Speckbach, 3. Juni. Am Montag Mittags erschlug hier der Blitz die 23jährige Ehefrau des Kleinbauern Christmann, gerade als sie das geöffnete Fenster wegen des Gewitters schloß. Die Frau war augenblicklich todt, ohne Spuren des Blutes an Körper und Kleidung aufzuweisen. Die Geblidete hinterläßt drei unermögene Kinder.

Mainz, 3. Juni. Bei einem heute Nachmittag gegen 6 Uhr über unsere Stadt hinwegziehenden Gewitter schlug der Blitz in ein im Genußbürger Hofen liegendes, mit Thier, Petroleum und Kohlen beladenes eisernes Schiff und zündete sofort. Im Nu stand das ganze Schiff in Flammen. Das Schiff wurde, da es nicht mehr zu retten war, in den freien Rhein hinaus bugsiert und seinem Schicksal überlassen. Nach einem bisher nicht kontrollirbaren Gerücht sollen bei dem Schiffbrande zwei Schiffsjungen verunglückt sein; hoffentlich bestätigt sich dieses nicht.

Infolge des gestrigen Unwetters, welches über unsere Stadt und die Umgegend zog, ist nicht allein vielfach die Frucht durch den Hagel niedergedregt, sondern auch Obstbäume und Weinberge haben gelitten. In verschiedenen Gemeinden hat der Blitz geschlagen. In Wombach schlug der Blitz in eine Maschinenfabrik, außerdem in ein Wohnhaus, doch wurde Niemand verletzt, nur einige Personen bedauert. In Kappel schlug der Blitz in die katholische Pfarrkirche und richtete verschiedenen Schaden an. — Heute Nachmittag um 4 Uhr ging zwischen der Ortshaus Brögenheim und Drais ein Wolkenschuß nieder, mit ungeheurer Wucht gegen die Wolkentrassen über die Felder und ergossen sich in den sog. Wildgraben, derselbe flog über, so daß das Wasser bis in die Stadt drang und das Binger-Thor ca. einen halben Meter unter Wasser stand, so daß daselbst nicht passierbar war. Erst bei einbrechender Dunkelheit war das Wasser wieder so weit gefallen, daß die Passage frei war.

Zwischen Gonsenheim und Marielborn wurde der Bahndamm auf circa 200 Meter unterwachsen. Es mußten erst Ausbesserungen stattfinden, bevor die Züge diese Stelle passieren konnten. In der Gegend von Waternheim, Heidesheim und Nieber-Ingelheim tobte gegen halb 4 Uhr ein Unwetter, das lebhaft an die Katastrophe vom 2. April des Jahres 1876 erinnerte. Die Folgen des heftigen Wolkenschlages waren deshalb nicht so schlimm, weil die Wasserläufe in den dortmal entstandenen, noch heute vorhandenen Rauhgräben abfließen konnten. Immerhin ist der Schaden an Weinbergen und Feldern sehr bedeutend. Längs der Bahn von Heidesheim bis Ingelheim stand das Schlammwasser stellenweise meterhoch. Der Bahndamm selbst blieb aber lt. „Fr. J.“ unversehrt. Derartige elementare Ereignisse wirken in diesem Jahr um so ungünstiger, weil die Ernte ohnedies in der ganzen Provinz dürrig ausfällt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 3. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgericht-Direktor Ulrich. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mühlking.

1) Der 18 Jahre alte Kaufmann Adolf Raucher von Altheim entwandte im Februar d. J. in Hohenheim einem Metzgermeister, bei dem er wohnte, aus einer Kommode, die er gewalttham öffnete, einen Geldebetrag von 8 M., ferner aus der unverschlossenen Ladentasse den gleichen Betrag von 8 M. und außerdem noch ein auf dem Tisch des Wirthzimmers liegendes Portemonnaie mit 2 M. Inhalt. Der seiner Vergehen geständige Angeklagte Raucher erhielt wegen dieser von ihm verübten Diebstähle 3 Monate Gefängnis abzüglich 5 Wochen Unterhauddauerschaft.

2) Unter Vorsitz des hiesigen Landrichters, die seine Vermögenslage in günstigem Lichte erscheinen ließen, veranlaßte der 34 Jahre alte Spezereihändler Johann Heinrich Sommer von Sandhofen ein hiesiges Colonialwaarengeschäft, ihm am 8. und 13. Januar d. J. Waaren im Werthe von 212 M. zu liefern, obwohl er damals schon nicht mehr im Stande war, andere fällig gewordene Schulden zu bezahlen. Wenig Tage darauf ließ er seine gesamte Ladeneinrichtung im Werthe von 300 M. und drei Grundstücke im Werthe von 800 M. seinem Schwager, dem hier wohnhaften Väter Robert Weingärtner, der für ihn mehrere Bürgschaften übernommen und außerdem 407 Mark zu fordern hatte, gerichtlich verbriefen. Er riet verkaufte der Angeklagte seinem Schwager Vater für von diesem früher erhaltene Bürgschaften ein Grundstück im Werthe von 300 M., durch welche Manipulationen das oben erwähnte hiesige Geschäft schließlich leer ansah. Wegen Betrugs bzw. Vergehens gegen § 211 der Konkursordnung (Bevorzugung eines Gläubigers an Unkosten Anderer bei bevorstehendem Bankrotte) wird deshalb Sommer heute zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt, während der Gerichtshof hinsichtlich des wegen Annehmung mit angefallenen Weingärtner ein freisprechendes Urtheil fällte. Weingärtner wurde von Rechtsanwält Dr. Rosenfeld, Sommer von Rechtsanwält Dr. Sackenburg vertheidigt.

3) Für seinen Freund, den ehemaligen Eisenbahnschaffner Paul, ließ der 47 Jahre alte Eisenbahnbedienstete Johann Jakob Wolf von Mannheim am 2. Febr. bei dem Brauereibesitzer Heinrich Rau hier den Betrag von 420 M. unter dem Vorwand, daß wäre dringend nöthig, Jansen auf dem verfallenden Betrag für das von letzterem käuflich übernommene Haus (auf der Schwägerstraße) zu bezahlen. Rau, der dem Wolf schon mehrere tausend Mark geliehen, verabsolgte das Geld jedoch nur unter der auf der von Wolf ausgestellten Quittung ausdrücklich bemerkten Bedingung, daß das Geld auch wirklich zu dem angegebenen Zweck verwendet würde. Trotzdem geschah dies nicht, sondern Wolf bezahlte vielmehr mit 300 M. von dem geliehenen Gelde im Einverständnis mit Wolf, resp. mit dessen Ehefrau eine andere Schuld des letzteren, für die er selbst Bürgschaft geleistet hatte. Rau, der hinter die Sache kam, erhob deshalb Anklage gegen Wolf und Wolf, in Folge dessen heute Wolf wegen Betrugs zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt wird. Der mitangeklagte Wolf ist jedoch inzwischen nach Amerika flüchtig geworden. Als Vertheidiger Wolfs fungirte Rechtsanwält Dr. Jordan.

4) Die Verurteilung der Korbmadler Sebastian Voro und Basilus Karl, beide von Reisch, die vom Südböhmerischen Schwelger wegen Fortdiebstahls zu je 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden waren, wird als unbeantragt verworfen. Die Angeklagten, von denen Karl schon mehrfach wegen Diebstahls bestraft ist, entwandten in der Nacht vom 18. zum 19. Januar d. J. vom staatlichen Hörtgebiet bei Reulshaus 12 Bund Weiden im Werthe von ca. 6 M.

5) Die Verurteilung der Korbmadler Sebastian Voro und Basilus Karl, beide von Reisch, die vom Südböhmerischen Schwelger wegen Fortdiebstahls zu je 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden waren, wird als unbeantragt verworfen. Die Angeklagten, von denen Karl schon mehrfach wegen Diebstahls bestraft ist, entwandten in der Nacht vom 18. zum 19. Januar d. J. vom staatlichen Hörtgebiet bei Reulshaus 12 Bund Weiden im Werthe von ca. 6 M.

Tagesneuigkeiten.

Köln, 3. Juni. Heute Nachmittag 8 Uhr schlug der Blitz in das Wald- und Wischhaus der Dynamit-Fabrik in Schlebusch, Kreis Söllingen, ein. Der Umfang der Explosion ist noch nicht übersehbar. Drei Personen wurden getödtet, mehrere verwundet.

Hürnbere, 2. Juni. Ein gewandter Hochstapler stand in diesen Tagen vor dem hiesigen Schöffengericht in der Person des angeblichen Freiherren Alons v. Freinheim. Der Genannte war vor etwa zwei Monaten verhaftet worden, weil man Bedenken über seine Befähigung zur Führung des hochfliegenden Namens trug. Er beharrte aber mit aller Zähigkeit darauf, zur Führung des Namens berechtigt zu sein, und betief sich auf seine Papiere. Die auswärtig ange-

Argwohn durchsuchte und das grelle Licht eines unsers zertrübenden Blitstrahles sie blendete und sie doch die ganze Gestalt des Nahenden, sein unbemerkliches Lächeln, seinen wild-lodernden Blick, seine erschreckende Haltung überhaupt erkennen ließ, — als sie zugleich auch etwas Bitterndes an ihrem Arme herunterstreifen und ihre Hände plötzlich mit eisernem Griff umspannt fühlte, durchschaut sie plötzlich die ihr drohende, gräßliche Gefahr und sie flieht, von Furcht und Angst überwältigt, gelbende Dülfernte aus.

Sie verhalten in dem Losen des Wetters, wie der hilflose Säure eines verlassen Kindes in Nacht und Graus. Vergebens suchte sie sich von ihrem Ueberwältiger loszurufen.

Grauen überkam sie, als sie fühlte, daß der Glende sie zu umklammern suchte.

Heißer Athem streifte ihr die Wangen und sie hörte eine bebende Stimme an ihrem Ohre flüstern.

Da riß sie sich los mit übermenschlicher Anstrengung und stürzte davon, wie von Furien geblut.

Und immer wieder und verzweifelter wurde ihr Lauf, denn sie hatte den Weg und die Richtung verloren und sie hörte, wie der Schredliche sie feuchenden Athems verfolgte.

In sonnigem Glanze war der Tag zur Neige gegangen, bevor das Unwetter, kaum weniger heftig als vorher, von neuem hereinbrach.

Ueber die dicht umlaubte Grast der Villa Beata hatte die Nacht ihre ersten dunkelnden Schleiher berniedergesent.

Ueber der Kuppel, die noch mit abendlichem Auge der andredenden Nacht entgegenarrte, waltete es wie goldiger Duft; um die schlanken Säulen der ehernen Eingangspforte huchten tanzelnde Schatten. Ein lauer Abendwind, der alsbald wieder in Sturm ausarten sollte, spielte noch mit frühherbstlichem Vaude, das er in einsamen, sommerhaften Blättern von den Väunen baskete.

die traumhafte Stille erschütterten, Adren mit rauhem Hauch den Frieden der Schlummertröden Nacht.

An einer der länlichen, kaum hand-reiten Scheiben des Oberlichtes unter der Kuppel schimmerte bereits ein bläulicher, sonnenleerer Lichtschein, der wie die Stern des Himmels an Glanz zunahm, je tiefer die Nacht ihre Finsternisse auf die Erde senkte.

Da hallten plötzlich donnernde Schläge schauerlich auf von dem tönenden Erge des verschlossenen Grahthores.

Sie schaukten ein Paar Niederrücken; aus ihren Schlupfwinkeln, sie lenkten die starren Blicke aufschänder Raben auf die Dornenkrone über dem schellich gen Himmel gewandten Haupte des Gekreuzigten an der Thür; sonst schredten sie Niemanden.

Sie werden matter und matter und verstummen endlich ausstehend.

Niemand erbarmte sich des lebendig Bearabemen. Kein menschliches Auge sah die schredenerregende Gestalt, die bündelnd auf der glatten Wajait sich mühsam durch die Borhalle schleppte, plötzlich die Hände schüttelte und mit araktischem Aussehen an den Stufen des Alares wie leblos zusammenbrach.

Und der Sturm war daher gekommen mit Heulen und Brüllen, als ob der Himmel des Glenden noch spottete oben-drein.

Zwei Tage und Nächte fast waren verstrichen, seitdem sich die Florie der Grast in furchtbar rühendem Verhängniß hinter Von Espinel geschlossen hatte.

Mit gekündem, fessam unnatürlichen Säure war der Anselgen am Sarge des Vergelechten bewußtlos dahingerafft worden, als ihn etwas festgehalten und ein wackelndes Todtenaericht unter dem Kopfkissen, im Sargdeckel eingekien. Sogarergläte ihm einen Säreden einflößte, der ihm die Be-nennung raubte.

Und Stunden über Stunden, die Nacht und ein ganzer Tag war vergangen, ohne daß er erwacht wäre aus seinem Zustande einer kampfbastten Startheit und Unbeweglichkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Heute Nachforschungen ergaben, daß der mit so vieler...

Berlin, 3. Juni. Unter den Unglücklichen, welche...

Wien, 3. Juni. Der 18jährige E. K. Sohn eines...

Wien, 3. Juni. Heute zwischen 2 und 3 Uhr Nach...

Turin, 3. Juni. In der letzten Nacht sind in Folge...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad, Hof- und National-Theater in Mannheim.

Bäder und Sommerfrischen.

Das Nordseebad Wyl auf Föhr ist wohl unbestreitbar...

Neuestes und Telegramme.

Der Ueberfall des Orientzuges.

Budapest, 3. Juni. Mehrere hier angekommene...

deutsche Damen, die in unserem Coupe saßen, begannen...

Kiel, 3. Juni. Der Kaiser verbrachte gestern...

Stuttgart, 3. Juni. Der „Staats-Anzeiger für...

Wien, 3. Juni. Nach dem heute ausgegebenen...

Paris, 3. Juni. Der in der Weltmittelfaire ver...

Paris, 3. Juni. Die Kammer nahm mit 406 gegen...

Paris, 3. Juni. Die Expedition unter Führung des...

Rom, 3. Juni. Auf eine Anfrage Vais in der Kam...

Petersburg, 3. Juni. Die Erklärungen Böttcher...

Jacob J. Reis, Mannheim, G 3, 22. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und...

Adolf Bieger, Herren- und Damen-Parfumeur P 3, 13...

Alle Annoncen für diese Zeitung, sowie alle anderen Zeitungen und Fach...

Oskar Kramer, Gießfabrik Mannheim, C 1, 9...

Dem Raucher dem Freunde empfohlen, wird Holland...

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 3. Juni.

Table with columns for various securities and their prices, including 'Tourblatt der Mannheimer Börse vom 3. Juni'.

Table with columns for Frankfurt Mittagbörse, listing various market data and prices.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Auf schlechte Nach...

Table with columns for Effecten-Societät, listing various financial instruments and their values.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for Mannheimer Hafen-Verkehr vom 3. Juni, listing ship arrivals and departures.

Rhein-Dampfschiffahrt, Rheinische und Badische Dampfschiffahrt...

Table with columns for Wasserstands-Nachrichten, listing water levels at various locations.

Anthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Postpäckerverkehr mit Stam. Mittels der Deutschen Reichs-Postdampfer können von jetzt ab Postpakete nach Bangkok (Siam) versandt werden.

Die Beförderung der Pakete erfolgt, je nach der Wahl des Absenders, über Bremen oder über Brindisi.

Auf dem Wege über Bremen sind Pakete bis zu 5 kg., auf demjenigen über Brindisi Pakete bis zu 3 kg. Gewicht zugelassen.

Die vom Absender im Voraus zu entrichtende Taxe beträgt für jedes Paket ohne Rücksicht auf den Weg und das Gewicht 5 R.

Ueber das Weitere ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Berlin W., 23. Mai 1891.
Der Staatssecretar des Reichs-Postamts.
In Vertretung:
Dambach.

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Juni l. J. ist der belgisch-holländisch-schweizerische Reiseordnungsbuch (Reisebuch ab Basel, Bad. Bahnpost transit Central und Westschweiz) unter gleichzeitiger Aufhebung der Ausgabe vom 1. Februar 1887 neu ausgegeben worden.

Ergebnisse derselben können unentgeltlich durch Vermittelung unserer Güterstationen oder direkt beim diesseitigen Gütertarifbureau bezogen werden.

Karlsruhe, den 2. Juni 1891.
General-Direktion.

Bekanntmachung.

Von Groß. Ministerium des Innern sind mit ermäßigter Unterrichtsrate in der Pflege des Jurets und Beendens des, in Gemüths- und der Vererbung des Obstes für weibliche Angehörige der bürgerlichen Bevölkerung abzuhalten.

Hinsichtlich dieser Kurse gelten folgende Bestimmungen:

- 1. Der Unterricht wird vorzugsweise praktisch und theoretisch nur in so weit ertheilt, als es zur besseren Verständniss unbedingt erforderlich ist.
- 2. Jeder Kurs wird in zwei Abtheilungen von je vier Tagen Dauer abgehalten und zwar der erste im Monat Juni und der zweite im Monat September.
- 3. Die höchste Zahl der an dem Kurs Theilnehmenden ist auf 20 beschränkt.
- 4. Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt. Soweit es die verfügbaren Räume der Anstalt gestatten, können die Theilnehmerinnen in der Obstdauerküche Wohnung und Kost gegen eine tägliche Vergütung von 1.40 M. erhalten. Unentgeltlich kann der Kostbeitrag nachgelassen werden, entgegen Wohnenden können die Theilnehmerinnen ganz oder theilweise erlöst werden.
- 5. Zur Theilnahme an diesen Kursen sind Frauen und Mädchen von 18 Jahren an berechtigt.

Der erste dieser Kurse wird in der Zeit vom 24.-27. Juni und 21.-24. September d. J. abgehalten. Frauen und Mädchen, welche gewonnen sind, sich an diesem Kurs zu betheiligen, werden erlöst, ihre Bewerbungen längstens bis zum 1. Juni d. J. unter Vorlage eines Zeugnisses schriftlich bei uns einzureichen, wo ihnen auch jede weitere Auskunft gerne ertheilt und auf Verlangen ein ausführlicher Unterrichtsplan zugestellt wird.

Karlsruhe, 29. Mai 1891.
Groß. Obstdauerküche.

Bekanntmachung.

Nr. 9790. Die Ehefrau des Karl Witz, Helene geb. Weidner von Ladenburg, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Donnerstag, den 9. Juni 1891, Vorm. 9 1/2 Uhr

bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 2. Juni 1891.
Gerichts-Schreiber: Groß.
Landgericht:
Schneider.

Bekanntmachung.

Nr. 9087. Die Lieferung des Bedarfs an Schuhwaaren für die Armenanstalt pro II. Halbjahr 1891 soll im Submissionenswege vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis Mittwoch, den 17. Juni 1891, Nachmittags 3 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift „Schuhwaaren-Lieferung“ versehen auf diesseitigem Bureau einzureichen, woselbst inzwischen die Muster und Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, von Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, welche am obenbenannten Termin stattfinden, und gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 30. Mai 1891.
Armen-Commission:
Kloß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Ausführung der Kolladen für den Erweiterungsbau des Allgem. Kranken-Hauses soll vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses im Wege des öffentl. Angebotes vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen:

Angebot auf Kolladenlieferung für den Erweiterungsbau des Allgem. Kranken-Hauses

bis spätestens

„Samstag, den 13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr“

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.

Obenselbst liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aus und können Arbeitsverzeichnisse gegen Erstattung der Druckkosten in Empfang genommen werden.

Mannheim, 30. Mai 1891.
Das Hochbauamt:
Hilsmann.

Genuss-Versteigerung.

Kommenden Montag, 3. d. M., Vormittags 10 Uhr

wird das Deuquadergestein im Groß. Schloßgarten hier in städtischen Parzellentheilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft findet an der Schloßstraße statt.

Bekanntmachung.

Die Professor Dr. H. Bensbach'sche Stiftung dahier betr.

Aus der obigen Stiftung ist auf 24. Juli d. J. die Summe von M. 280 — zur Unterstützung von vier hier wohnenden, armen, unbescholtenen zu dem Zwecke der Handwerker, Tagelöhner oder Fabrikarbeiter gehörigen Familien in Verrichtung ihrer Wohnungsmiethe zu verwenden.

Bewerbungen um diese Mietheunterstützungen sind binnen 14 Tagen herbei einzureichen.

Mannheim, den 1. Juni 1891.
Die Stiftungskommission:
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Durch verschiedene Vorlesungen haben wir uns veranlaßt, wiederholt auf nachfolgenden Artikel 7 der Vollzugsbestimmungen für das Orts-Statut über die landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten, sowie der ohne Gehalt und Lohn beschäftigten Gesellen, Weibchen und Lehrlinge aufmerksam zu machen:

Erkrankt ein, dieser Versicherung angehöriges Mitglied, so hat sich dasselbe entweder an den Kassenarzt zu wenden oder in den regelmäßig zu bestimmenden Seiten im allgem. Krankenhaus haltfindenden Sprechstunden einzufinden.

Die von dem Arzte gegebenen Besordnungen und auszustellenden Zeugnisse sind auf dem Bureau der Krankenversicherung vorzulegen, nur auf Grund solcher:

- a. die Anweisung auf Abgabe der Arzneien und sonstiger Heilmittel;
- b. die Aufnahme der Mitglieder in das allgem. Krankenhaus erfolgen.

Die Kommission für Krankenversicherung bezeichnet durch öffentliche Bekanntmachung die Kräfte dieser Krankenversicherung, ferner die Apotheken u. sonstigen Geschäfte, von welchen die Arzneien bezogen, sonstigen Heilmittel zu beziehen sind.

Als Kräfte sind die 4 angelegtesten Stadtärzte bestimmt u. zwar:

- 1. Herr Dr. J. Staudt, D 3, 15 für St. A-D, L-O, Z 7 - 10 u. Schwelinger-Vorstadt.
- 2. Herr Dr. J. Wagner, P 3, 4 für St. E-K, Mühlau und Z 1 und 2.
- 3. Herr Dr. J. Bernandt, S 2, 1 für St. P-U, Z 3-8 Jungbühl.
- 4. Herr Dr. Heinrich Gehb, ZD 1, 20 n. St. für den Stadtteil überm Redar und Wohlgelegen.

Kußerdem finden täglich Sprechstunden im allgem. Krankenhaus statt und zwar:

Für innerlich Kranke: Morgens von 10 bis 11 Uhr

Für äußerlich Kranke: a. an Werktagen: Nachmittags von 2-4 Uhr

b. an Sonn- und Feiertagen: Vormittags von 11-12 Uhr

Für Hals- und Nasenkrankheiten: Montag, Donnerstag und Samstag Mittags von 12-1 Uhr

Für Augenkrankheiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Nachmittags von 1 bis 2 Uhr

Sonntag und Mittwoch, Nachmittags von 12-2 Uhr

Die Wahl unter den hiesigen Apotheken ist den Mitgliedern freigestellt.

Nachbeachtung dieser Bestimmungen hat den Verlust der Krankenunterstützung zur Folge.

Mannheim, den 1. Juni 1891.
Commission für Krankenversicherung.
Kloß.
Ragenmeier.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Festschicht aus Gussasphalt für den Neubau der Realschule in Q 8 (ca. 415 qm. für das Hauptgebäude, ca. 140 qm. für das Nebengebäude) soll auf dem Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens

„Samstag, den 13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr“

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.

Mannheim, den 30. Mai 1891.
Hochbauamt:
Hilsmann.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Festschicht aus Gussasphalt für den Neubau der Realschule in Q 8 (ca. 415 qm. für das Hauptgebäude, ca. 140 qm. für das Nebengebäude) soll auf dem Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens

„Samstag, den 13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr“

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.

Mannheim, den 30. Mai 1891.
Hochbauamt:
Hilsmann.

Dankagung.

Unterzeichneter sagt Allen, die ihm bei dem Unfälle seines Sohnes so rasche Hilfe geleistet haben, herzlichsten Dank.

Georg Schmitt, Hilfsweidenwärtler.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel lauff

A. Kch. H 5, 1a.

Bekanntmachung.

Die Invaliditäts- und Altersversicherung der unständigen Arbeiter betreffend.

Nr. 1183. Nachstehend bringen wir eine Bekanntmachung Groß. Bezirksamts hier in obigem Betreff zur öffentlichen Kenntniss.

Mannheim, 12. Mai 1891.
Kommission für Krankenversicherung.
Kloß.
Seeger.

(132) Nr. 43154. An die Arbeitgeber des Amtsbezirks Mannheim: Wir haben die Beobachtung gemacht, daß die unständigen Arbeiter d. d. solche Personen, welche nicht in einem ständigen Arbeitsverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, wie Arbeiterinnen, Wäscherinnen, Tagelöhner in wechselnden Betrieben u. dergl. sofern dieselben von der ihnen zustehenden Bezugszahl zur Invaliditäts- u. Altersversicherung nach § 111 des Reichsgesetzes betr. die Invaliditäts- u. Altersversicherung Gebrauch machen, ihre Leistungskarten den Arbeitgebern nicht vorlegen und den Betrag des hälftigen Betrages nicht in Anspruch nehmen, in vielen Fällen auch die Markenverwendung ganz unterlassen.

Es ist zweifellos, daß die Versicherung gerade für die in den ständigen Beziehungen meist am schlechtesten gestellten, unständigen Lohnarbeiter das größte Bedürfnis ist und wir glauben uns der Mitwirkung sämtlicher Arbeitgeber bei der schwierigen Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes hauptsächlich in der Richtung verpflichtet zu fühlen, daß die Vorschriften des Gesetzes gerade den unständigen Arbeitern auch zu Theil werden, welche meistens aus ungenügender Kenntniss der gesetzlichen Bestimmungen und aus Gleichgültigkeit die Sicherung der gesetzlichen Vorteile unterlassen.

Wir bitten daher die Arbeitgeber im Sinne des Gesetzes verpflichtet zu sein, auch für die Versicherung der unständig beschäftigten Personen zu sorgen. Zur Vermeidung weiterer Geschäftsbeschränkung von den Arbeitgebern abzumenden empfehlen wir denselben eindringlich:

- 1. von jedem unständig beschäftigten Versicherter sich die Quittungskarte vorlegen zu lassen;
- 2. sich zu vergewissern, daß für die laufende Kalenderwoche (von Montag bis zum Sonntag) eine Marke zum Voraus entrichtet ist;
- 3. die Hälfte des Beitrags zu erweisen, wenn der Arbeitgeber die erste versicherungspflichtige Beschäftigung in der festgelegten Kalenderwoche gegeben hat;
- 4. nach Erhebung der Beitragskassette die Marke zu entwerthen d. h. dieselbe in der Rille waagrecht mit einem dünnen, schwarzen Strich zu durchstreichen und das Datum der Entwerrung mit Tinte auf die Marke zu setzen.

Soweit versicherungspflichtige, unständig Beschäftigte noch nicht im Besitz von Quittungskarten sind, haben sich dieselben unverzüglich von der Gemeindebehörde ihres Wohnorts solche ausstellen zu lassen.

Mannheim, den 6. Mai 1891.
Gr. Bezirksamt
Wild.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Festschicht aus Gussasphalt für den Neubau der Realschule in Q 8 (ca. 415 qm. für das Hauptgebäude, ca. 140 qm. für das Nebengebäude) soll auf dem Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens

„Samstag, den 13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr“

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.

Mannheim, den 30. Mai 1891.
Hochbauamt:
Hilsmann.

Dankagung.

Unterzeichneter sagt Allen, die ihm bei dem Unfälle seines Sohnes so rasche Hilfe geleistet haben, herzlichsten Dank.

Georg Schmitt, Hilfsweidenwärtler.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel lauff

A. Kch. H 5, 1a.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern.
Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien. 9197

Bergebung von Erdarbeiten.

Nr. 943. Die Lieferung und Anfuhr des Ausfüllmaterials für die Herstellung des Gehweges auf der rechtsseitigen Auffahrt zur Redarbrücke im Betrage von ca. 1500 cbm ist auf Grund der bei uns zur Einsicht aufliegenden Pläne und Bedingungen zu vergeben.

Angebote hierauf, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind spätestens bis zum

Montag, den 8. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau O 7 No. 6 einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerten stattfindet, der die Betheiligten beimohnen können.

Mannheim, den 1. Juni 1891.
Hochbauamt:
J. B.
Wahler.

Herstellung von Asphaltwegen.

Nr. 928. Wir vergeben die Herstellung von 2900 qm. Kopfsteingehweg an den bederseitigen Auffahrten zur Redarbrücke hier.

Die Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf und können auch gegen Vergütung der Schreibgebühren brieflich bezogen werden.

Angebote sind portofrei und verschlossen mit geeigneter Aufschrift versehen bis

Samstag, den 13. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau O 7 No. 6 einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung, der die Submittenten anzuwohnen können, stattfindet.

Mannheim, 30. Mai 1891.
Hochbauamt:
J. B.
Wahler.

Lagerplatz-Verpachtung.

Nr. 947. Zur Verpachtung eines weiteren Lagerplatzes jenseits des Redars in der kurzen Quergasse

wann ist Termin auf

Samstag, den 6. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau O 7 No. 6 anberaumt.

Mannheim, den 1. Juni 1891.
Hochbauamt:
J. B.
Wahler.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 5. d. M., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem jetzigen Pfandlokale O 6, 2 dahier:

- 1. Velociped, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Rauchstuhl, 1 Büchereistell, 1 Koffer, 1 Anricht, 10 Silber, 1 Schreibpult, 1 Badentisch, 1 Badewanne, 1 Drahtbesteckmaschine, 2100 Stück Cigarren, 97 Strümpferhülfen und 2 Damenmäntel im Rollstreckungswege und ferner im Auftrage: 1 Gipsfonier, 1 Küchenstuhl, 1 Tisch, 1 Anricht, 1 Wasserbank, 3 Rohrtrühe, 1 große Badewanne, 1 auferstrettes Bett, Bleistift, Federhalter, farb. Tinten, Kassetten, Silberbilder, Kellebilder, Staubdächer, Schulatlas, Briefpapier u. Couverten u. sonst noch Versteigertes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 4. Juni 1891.
Hörs.
Gerichtsoffizier.

Die I. Schür Kle von 2174 ar 40 qm kleidbar. Keller im Kleinfeld, Grabrede, Unterhaltung, lange Unterhaltung, Oberhaltung, welche Güten, Balkenbäder, Dohlenwaibe, Holzgastäder, zusammengelegte Holzgast u. Kleidstoffe, Landtheil, in den langen Röttern, 5, 6, u. 11. Sandgemann der Gemarfung Mannheim wird am

Montag, 8. Juni ds. J., Nachmittags 2 Uhr

in der Wirtschaft zum Rheinpark (früher Milchgüthen) in Mannheim

Z 10 No. 23

loosweise öffentlich versteigert.

Röhre Kaufmann verleiht der firdenar, Güterauflager Martin Jünger in Mannheim. 10762

Mannheim, 1. Juni 1891.
Coangel. Collectur:
Sauer.

Farren-Versteigerung.

Käferthal.

Die Gemeinde läßt am

Samstag, den 6. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr

2 abgängige, zur Jagt untaugliche Farren im Käferthale dahier öffentlich versteigern.

Käferthal, 3. Juni 1891.
Gemeindevorstand:
Schmitt.

Eleg. Damen-Gostüms werden

zu 6 M. angefertigt, Garantie für guten Sitz, solide Arbeit.

Damen-Schneiderei, N 8, 15.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des landm. Vereins werden hierdurch in Kenntniss gesetzt, daß am Dienstag, 9. Juni, Nachmittags 1/3 Uhr auf dem hiesigen Viehmarktplatz die Impfung einer größeren Anzahl Rindvieh mit Kochin durch Herrn Oberregierungsath Dr. Lyttin aus Karlsruhe vorgenommen werden wird.

Abends 7 Uhr findet ein

öffentlicher Vortrag

über diesen Gegenstand im Saale des „Badner Hofes“ statt, wozu wir die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst einladen.

Die Direction.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zur Fertigstellung des Winterhafens oberhalb Redar-Stein nach erforderlichen:

- Erb- und Baggerarbeiten 8630 cbm,
- Kolylasteranfertigungen 4700 qm.

sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Voranschläge liegen in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht offen. Gebote mit kenntlicher Aufschrift sind verschlossen, spätestens

Mittwoch, den 17. Juni 1891, Vormittags 10 Uhr abzugeben.

Worms, 1. Juni 1891.
Großherzogliches Wasserbauamt Worms.
Reinhardt.

Verein deutscher Kampfgenossen.

Samstag, den 6. Juni, Abends 8 Uhr

bei unserem Kameraden Baher in der Rufischen Wirtschaft B 4, 11

Anherordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

- 1. Errichtung einer allgemeinen Sterbedafse im hiesigen Militär-Vereinsverband.
- 2. Abhaltung eines Waldfestes und sonstige Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr

Musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung

im Saale der Gesellschaft Liedertafel St. K 2, 24/25,

wozu unsere geehrten Kameraden mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Velocipedistenverein Mannheim

Sonntag, den 14. Juni 1891,

Nachmittags 2 1/2 Uhr

Grosser Corso

vom Stadtpark die Ringstraße entlang an der Redarbrücke vorbei nach dem Festplatz.

Nachmittags 3 Uhr

IX.

Velociped-Wettfahren

auf unserer Fahrbahn gegenüber dem Schießhaus.

U. A.: Austrag der Meisterschaft von Baden auf dem hohen Zweirad.

Während des Rennens:

CONCERT

angeführt von dem Städtischen Orchester Petermann.

Preise der Plätze:

Nummerirter Tribünenplatz M 3., Tribüne M. 2.,

1. Platz M. 1., 2. Platz 50 Pfg., Redarbaum 30 Pfg. Alles Nähere bezogen die Plakate. 10757

Wohnungs-Veränderung.

Weinen werden Kunden und Freunden die ergebenste Mittheilung, daß ich vom 1. Juni an,

Lit. S 1, 13, 2. Stock

moñne.

Hochachtungsvoll

M. Rottermann, Schneidemeister.

Der Unterzeichnete ist von der Reise zurückgekehrt.

10774

Spiel- und Festhaus in Worms.
Auf der dreitheiligen Bühne, mit neuer Ausstattung:
Die heilige Elisabeth.
Vollständiges Spiel von W. Hansen.
Bestellungen für Plätze zu richten an den Hausmeister des Spiel- und Festhauses in Worms. Aufführungen im Monat Juni: jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag. — Anfang Werktag 7. Ende 10 Uhr.
Sonntag 4. Ende 7 Uhr. 10817

Großer Mayerhof.
Heute Donnerstag, den 4. Juni
Großes Doppel-Concert
Kerengart und ausgeführt von den
Mannheimer Volksängern, Komikern u. Instrumentalisten.
Ohne Konkurrenz. 10828

Brauerei Hochschwender.
Heute Donnerstag, den 4. Juni, Abends 8 Uhr
Konzert und Vorstellung
der Spezialitäten-Gesellschaft 10787
Pinder. 1 Dame, 3 Herren.
Freundlich ladet ein
6. Rühle.

Kohlhof-Hotel
bei Heidelberg.
Pension incl. Zimmer von M. 5-7. 10818
Table d'hôte um 1 Uhr & 2.50. Restauration zu jeder Tageszeit.
Die Direction.

Tanz-Institut J. Schröder
(Schwarzes Samt.)
Zu dem am Dienstag, den 9. Juni beginnenden
Extra-Curse
können noch einige Damen und Herren betreten. 10746
Soll. Anmeldungen in meiner Wohnung F 8, 15.

Oderkrebse
(große Tafel- und Suppenkrebse)
Seezungen, Turbot, Hummer, Rheinsalm, Forellen, neue Häringe; junge Enten, Gänse, Hühner, Poularden,
Rehe:
Rehziemer u. Rehjagel.
Theodor Straube,
N 3, 1 Gde,
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfer Senf
von H. D. Berggrath sel.
Ww. in Dosen mit Steinbockel
& 50 Pfg. 10834
Meinverkauft für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Gde, gegenüb. d. „Wilden Mann.“

Schellfische
Cabliau
Bachschollen
morgen früh frisch empfindlich
Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung.
Telephon Nr. 488.

Krebse
Suppen- und Tafelkrebse
von 10 Pfg. pr. Dg. an empfl.
Moritz Mollier Nachfolger
Telephon 488.

Neue Hellschlinsen
empfehlen 10382
Jakob Lichtenthaler
Für ein neues gem. Waaren-
geschäft wird ein
Theilhaber
gesucht mit 3-5000 Mk.
Einnahme. Kaufm. Kenntn.
nicht erf. Offert. u. M. L.
Nr. 9619 a. d. Exp. d. Bl.

Pflanz- und Maschinen-Verkauf.
Ein guterhaltener Fahrstuhl
(neuer Konstruktion) zu ver-
kaufen und anzusehen in
10788 B 6, 21, part.
6 große Oleander u. 2 Vor-
berbäume zu verkaufen.
10106 G 7, 17, part.
Oleanderbäume zu ver-
kaufen. Q 6, 7. 9583
Ein Landauer u. ein zwei-
rader. Fußwert zu verkaufen.
9188 Friedr. Stephan, G 4, 11.

Wapp- und Fadenleiten
rechts auf Lager bei 10808
H. Gynimski, S 4, 17.
Wegen Wegzugs ist die com-
plette Ladeneinrichtung
eines Manufaktur- u. Confection-
geschäftes (sof. billig) zu verkaufen.
Näh. bei Rud. Woffe, Lud-
wigsplatz. 10778

Ein einpänniger Britschen-
rolle, 2 Stofkarren und 2
Bäderkarren zu verkaufen.
H 3, 13.
1 Kranken-Fahrstuhl, 2
leere Weinfässer billig zu
verkaufen. 10384
Näheres in der Expedition.

Ein langeres Mädchen zu 1
Rinde gesucht G 4, 19. 9112
Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 19. 9111
Tüchtige Mädchen für Küche u.
Hausarbeit werden gegen hohen
Lohn gesucht u. auf's Ziel gesucht.
10825 G 4, 21, 4. Stod.

Stellen finden
Bäcker.
Leistungsfähige Bäckerin sucht
nicht kantonf. Bäcker für sehr
gangbare Wirtschaft. Näheres
im Verlag. 10827

Wirth gesucht.
Für die in nächster Nähe
mehrerer Fabrikten gelegene Wirth-
schaft „Zur Gänzburg“ in Mann-
heim, wird ein geeigneter, kanti-
onsfähiger Wirth gesucht.
Näheres B 6, 15. 7452

Wirth gesucht.
Für eine frequente Wirtschaft
in der Breitenstraße wird ein
tüchtiger, kantonfähiger Wirth
gesucht. Näheres B 6, 15. 7428
Für eine geräumige Wirtschaft
in frequenter Lage, der hiesigen
Gegend wird ein kantonfähiger
Wirth gesucht. Näh. L. Verl. 9104
Für eine feine Weinwirth-
schaft, gegen Caution oder drei-
monatliche Vorauszahlung der
Miete, einen tüchtigen Wirth
gesucht. Offerten unter A. B.
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.
niederzuliegen. 10300

Verkauft
Ein schwarzer Hund jug-
laufen. Abzuholen gegen Ein-
schickungsgebühr 0 5, 1, eine
Stiege. 10798

Gefunden
Gefunden und bei Geogr.
Begräbnis deponirt: 10745
ein Fehmarstück.
Gefunden und bei Geogr.
amt deponirt: 10764
ein Brillen.

Verkauf
Hausverkauf.
Haus in Mitte der
Stadt, sehr geeignet für
Geschäftsleute. Rent-
billig Mk. 50.000 ist
zum Preise von Mk. 32.000, bei
einer Anzahlung von Mk. 4000
sofort zu verkaufen. Offerten u.
E. an das an Haasenstein &
Wogler N. 6, Mannheim. 10811
Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Pianino zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 10301

Ein Plüschvorlage in der
Verlosung gewonnen und ein
Ruhbett zu verk.
O 7, 16, 2. Stod. 9559
Ein Duellett billig zu ver-
kaufen. 10297
Schweingerstr. 64, 3. St.
Gut erhaltenes 10815
Zweirad
weggeschulder billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 10815 an die
Expedition d. Bl. 10296
Ein sehr gut erhaltenes, tannenes
Vestibule mit Matrasse und
Polster billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 10292
Ein gebrauchte Sohma-
schürze zu verk. 10452
Näh. Schweingerstr. 80.

Holzdreher
für Dampftrieb per sofort auf
bauernde Beschäftigung u. guten
Lohn gesucht. 10505
Weinheimer Stahlfabrik
H. Oskar Jaeger & Harms.
Solider, kräftiger Haus-
burche gesucht. G 3, 18. 10547
Ein braver Bürsche von circa
15 Jahren gesucht. 10584
Waisch, P 4, 17.

Gesucht wird von einer
Cigarrenfabrik, ein tüchtiger
Tagelöhner, der auch Päd-
lisen zu machen versteht.
Näh. im Verlag. 10571
Geizig u. Maschinist, ganz
jünglicher, sofort gesucht, ohne
gute Zeugnisse nicht nötig zu
melden. Q 7, 10. 10768
Ein geübter Geizig, gelernter
Schlosser, p. sof. gesucht. 10777
Näh. P 4, 12 in der Wirtschaft.

2 tüchtige Sattler auf Reife-
artikel gesucht bei 10775
Sattler Bärenhain, E 3, 17.
Agent gesucht für eine lei-
stungsfähige, nieder-
rhein. Tabakfabrik. Offerten sub
Nr. 10798 Erheb. d. Blatt.

Riffenmacher
sofort gesucht. 10579
1. Mannh. Riffenfabrik.
Ein geübtes Mädchen, das
Liebe zu Kindern hat, zu groß-
Küchlein auf's Ziel gesucht. 10485
Näheres im Verlag. 10485
In einer älteren, einzelnen
Dame wird ein solides
Mädchen, das gut bürgerlich
kochen kann und sich der häus-
lichen Arbeit nicht unternimmt,
auf's Ziel gesucht. 10370
Näheres Expedition d. Bl.

Von guter Familie in Mann-
heim zu zwei Knaben von
8 und 6 Jahren ein erfahrenes,
gebildetes protestantisches
Mädchen
gesucht. Offerten mit Zeugnis-
abschriften unter G 6109 ab an
Haasenstein & Wogler, N. 6,
Mannheim. 10318
Zehrmädchen aus anstän-
diger Familie zum Kleidermachen
gesucht. A 6, 1, part. 9751
Ein längeres Mädchen zu 1
Rinde gesucht G 4, 19. 9112
Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann, auf's Ziel ge-
sucht. G 5, 19. 9111
Tüchtige Mädchen für Küche u.
Hausarbeit werden gegen hohen
Lohn gesucht u. auf's Ziel gesucht.
10825 G 4, 21, 4. Stod.

Ein gewandtes Mädchen auf's
Ziel gesucht. G 5, 29. 10123
Kleidermacherinnen
gesucht. 10564
Brandt, B 6, 7.

Wir suchen per sofort 10558
mehrere durchaus tüchtige
Verkäuferinnen.
Hermann Schmoller
& Co., D 3, II/4.

Wir suchen für ein erstes Herr-
schaftshaus eine gesunde Frau
oder älteres Fräulein als
Kinderwärterin
für ein kleineres Kind, höchster
Lohn und Zinsgebühren; ferner
für eine ältere Dame eine
Krankenpflegerin,
angenehme Stellung. 10748
Unsere eingeschriebenen Ge-
werberinnen belieben beide
Adressen bei uns zu verlangen.

W. Girsh's
Saupt- und Central-Bureau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2.
Tüchtige Arbeiterinnen
sofort gesucht. 10723
Geschwister Wiesner,
G 3, 7, 2. Stod.

Einlegerin
sofort gesucht. 10835
Erste Mannheim'sche Typograph.
Kunst.
Wendling Dr. Haas & Co.
1 Dienstmädchen zu sof. Contr.
Q 5, 13, 2. Stod. 10826
Gesucht auf's Ziel 1 geübtes,
braves Mädchen, welches der
Hauswirtschaft vordiehen und
kochen kann. 10749
B 5, 3, 3. Stod.

Ein braves Mädchen zu
einer H. Familie auf's Ziel ge-
sucht. Näh. H 7, 15, part. 10791
**Arbeiterinnen und Lehr-
mädchen** werden angenommen.
Geschw. Bodenheimer, Nebes
E 5, 6. 10730
Ein gewandtes Zimmermäd-
chen, welches nähen u. bügeln
kann, sofort gesucht. 10587
E 8, 15, 3. Stod.
Nur Vormittags zu sprechen.

Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 6897
D 3, 4, partiere.
Tüchtige Mädchen finden auf's
Ziel Stellen. 10802
Franz Dief, S 2, 14.
Auf's Ziel ein tücht. Mädchen,
das selbstständig gut bürgerlich
kochen kann, gegen guten Lohn
gesucht. 10800
Näheres P 1, 4, im Verlag.

Ein Kaufmädchen gesucht.
10333 E 3, 10, Schuladen.
Schulmädchen Mädchen zu
einem Rinde gesucht.
10306 U 1, 3, 4. St.
Eine Monatsfrau sofort ge-
sucht. 10581
L 11, 29b, 3. Stod.

Stellen finden
Ein sehr solider, jünger,
cautionf. Mann mit sehr guten
Zeugnissen sucht Stelle als
Bürobedienter, Einkäufer etc.
Offert. unter Nr. 10085
an die Expedition. 10085

Ein Kind, für der Verhältnisse
halber seine Studien nicht fort-
setzen kann, sucht Stellung als
Volontär
oder Lehrling in besserem Hause.
Näh. bei 10820

W. Girsh's
Saupt- und Central-Bureau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2.
Ein gewandter Bürsche,
welcher schon auf einem Bureau
thätig war, sucht in einem Bank-
oder Handelsgeschäft Stelle als
Bürobedienter, Auskäufer, Kassen-
bote oder Magazinier. 9561
Näheres im Verlag.

Theilhaber.
Ein junger Kaufmann sucht
sich an einem nachweislich
rentablen Unternehmen mit
ca. 10-15 Mk. Markt zu
betheiligen. Offerten unt.
Nr. 10298 an die Exped.
Für einen jungen Mann aus
guter Familie, mit Berechtigung
zum Einjährig, freiwilligen Mi-
litärdienst, wird in einem größe-
ren Handels- oder Fabrikgeschäft
Stelle als 10824

Lehrling
für den 15. August nächsthin ge-
sucht. Durch wen? legt die Ex-
pedition d. Bl.
Ein tüchtiger Maschinist, ge-
lernter Schlosser, der schon längere
Zeit in einem elektrischen Betriebe
mit Accumulatoren thätig ist, und
auch kleinere Reparaturen unter-
nehmen kann, sucht anderweitige
Stellung. Off. unt. Nr. 10807 an
die Exped. d. Bl. 10807

Eine tücht. Verkäuferin
welche eine kleine selbstständig
führt, sucht anderweitige Stellung.
Offerten bitte unt. W. B. Nr.
10479 an die Expedition d. Bl.

Ein gebild. Fräulein sucht als
Ladnerin in einem feinen Ge-
schäft Stelle, gleichviel welcher
Branche. Offerten unter Nr.
10299 an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige Wirth-
schafterin und Haushäl-
terin, auch gewandt im
Kochen, sucht Stellung in
großem Hause oder Anstalt.
Gesch. Off. sub Nr. 10808
an die Exped. d. Bl.

Eine Kleidermacherin empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
10898 Q 3, 15, 3. St. Verh.
Zum Bügeln in und außer
dem Hause wird angenommen.
10259 Q 1, 19.
Ein Mädchen aus guter Fa-
milie, welches alle Handarbeiten
und Hausarbeiten verrichten kann,
sucht baldigst Stelle als Haus-
hälterin oder Kammermädchen.
Näheres im Verlag. 10474
Eine hiesige Frau wünscht
Ronasdienst. 9590
Q 3, 6, 2. Stod. Hh.

Eine gesunde Scheufamme
sucht sofort Stelle. 10487
ZF 1, 10, Neuer Stadth. 4. St.
Eine gute weisliche Kanne
sucht sofort Stelle. 8553
Franz Langenstein, P 3, 9.

Eine gesunde Scheufamme
sucht Stelle. 10466
Näheres Amtstraße No. 11,
3. Stod. Ludwigsplatz.

1 gut empfohlene bürgerliche
Mädchen u. 1 Mädchen für Alt-
luden auf's Ziel Stellen. 10799
Franz Schanter, H 9, 3, 2. St.

Lehrling gesucht
Ein geübtes Boarenhaus
an gros sucht einen jungen
Mann als Lehrling mit den
nötigen Vorkenntnissen. 8258
Gesch. Offerten unt. Nr. 8258
an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Ein ehrentl. Junge in die
Lehre gesucht. 9759
L. Lenk, Schreinerstr.,
P 6, 10.
Gold-Arbeiter-Lehrling
gesucht. 10314
Jean Krieg, Juwelier, O 5, 6.

Ein geübtes Fräulein sucht
als Ladnerin in einem feinen Ge-
schäft Stelle, gleichviel welcher
Branche. Offerten unter Nr.
10299 an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige Wirth-
schafterin und Haushäl-
terin, auch gewandt im
Kochen, sucht Stellung in
großem Hause oder Anstalt.
Gesch. Off. sub Nr. 10808
an die Exped. d. Bl.

Eine Kleidermacherin empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
10898 Q 3, 15, 3. St. Verh.
Zum Bügeln in und außer
dem Hause wird angenommen.
10259 Q 1, 19.
Ein Mädchen aus guter Fa-
milie, welches alle Handarbeiten
und Hausarbeiten verrichten kann,
sucht baldigst Stelle als Haus-
hälterin oder Kammermädchen.
Näheres im Verlag. 10474
Eine hiesige Frau wünscht
Ronasdienst. 9590
Q 3, 6, 2. Stod. Hh.

Eine gesunde Scheufamme
sucht sofort Stelle. 10487
ZF 1, 10, Neuer Stadth. 4. St.
Eine gute weisliche Kanne
sucht sofort Stelle. 8553
Franz Langenstein, P 3, 9.

Eine gesunde Scheufamme
sucht Stelle. 10466
Näheres Amtstraße No. 11,
3. Stod. Ludwigsplatz.

1 gut empfohlene bürgerliche
Mädchen u. 1 Mädchen für Alt-
luden auf's Ziel Stellen. 10799
Franz Schanter, H 9, 3, 2. St.

Lehrling gesucht
Ein geübtes Boarenhaus
an gros sucht einen jungen
Mann als Lehrling mit den
nötigen Vorkenntnissen. 8258
Gesch. Offerten unt. Nr. 8258
an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Ein ehrentl. Junge in die
Lehre gesucht. 9759
L. Lenk, Schreinerstr.,
P 6, 10.
Gold-Arbeiter-Lehrling
gesucht. 10314
Jean Krieg, Juwelier, O 5, 6.

Ein geübtes Fräulein sucht
als Ladnerin in einem feinen Ge-
schäft Stelle, gleichviel welcher
Branche. Offerten unter Nr.
10299 an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige Wirth-
schafterin und Haushäl-
terin, auch gewandt im
Kochen, sucht Stellung in
großem Hause oder Anstalt.
Gesch. Off. sub Nr. 10808
an die Exped. d. Bl.

Eine Kleidermacherin empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
10898 Q 3, 15, 3. St. Verh.
Zum Bügeln in und außer
dem Hause wird angenommen.
10259 Q 1, 19.
Ein Mädchen aus guter Fa-
milie, welches alle Handarbeiten
und Hausarbeiten verrichten kann,
sucht baldigst Stelle als Haus-
hälterin oder Kammermädchen.
Näheres im Verlag. 10474
Eine hiesige Frau wünscht
Ronasdienst. 9590
Q 3, 6, 2. Stod. Hh.

Eine gesunde Scheufamme
sucht sofort Stelle. 10487
ZF 1, 10, Neuer Stadth. 4. St.
Eine gute weisliche Kanne
sucht sofort Stelle. 8553
Franz Langenstein, P 3, 9.

Eine gesunde Scheufamme
sucht Stelle. 10466
Näheres Amtstraße No. 11,
3. Stod. Ludwigsplatz.

1 gut empfohlene bürgerliche
Mädchen u. 1 Mädchen für Alt-
luden auf's Ziel Stellen. 10799
Franz Schanter, H 9, 3, 2. St.

Lehrling gesucht
Ein geübtes Boarenhaus
an gros sucht einen jungen
Mann als Lehrling mit den
nötigen Vorkenntnissen. 8258
Gesch. Offerten unt. Nr. 8258
an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Ein ehrentl. Junge in die
Lehre gesucht. 9759
L. Lenk, Schreinerstr.,
P 6, 10.
Gold-Arbeiter-Lehrling
gesucht. 10314
Jean Krieg, Juwelier, O 5, 6.

Ein geübtes Fräulein sucht
als Ladnerin in einem feinen Ge-
schäft Stelle, gleichviel welcher
Branche. Offerten unter Nr.
10299 an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige Wirth-
schafterin und Haushäl-
terin, auch gewandt im
Kochen, sucht Stellung in
großem Hause oder Anstalt.
Gesch. Off. sub Nr. 10808
an die Exped. d. Bl.

Eine Kleidermacherin empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
10898 Q 3, 15, 3. St. Verh.
Zum Bügeln in und außer
dem Hause wird angenommen.
10259 Q 1, 19.
Ein Mädchen aus guter Fa-
milie, welches alle Handarbeiten
und Hausarbeiten verrichten kann,
sucht baldigst Stelle als Haus-
hälterin oder Kammermädchen.
Näheres im Verlag. 10474
Eine hiesige Frau wünscht
Ronasdienst. 9590
Q 3, 6, 2. Stod. Hh.

Eine gesunde Scheufamme
sucht sofort Stelle. 10487
ZF 1, 10, Neuer Stadth. 4. St.
Eine gute weisliche Kanne
sucht sofort Stelle. 8553
Franz Langenstein, P 3, 9.

Eine gesunde Scheufamme
sucht Stelle. 10466
Näheres Amtstraße No. 11,
3. Stod. Ludwigsplatz.

1 gut empfohlene bürgerliche
Mädchen u. 1 Mädchen für Alt-
luden auf's Ziel Stellen. 10799
Franz Schanter, H 9, 3, 2. St.

Lehrling gesucht
Ein geübtes Boarenhaus
an gros sucht einen jungen
Mann als Lehrling mit den
nötigen Vorkenntnissen. 8258
Gesch. Offerten unt. Nr. 8258
an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Ein ehrentl. Junge in die
Lehre gesucht. 9759
L. Lenk, Schreinerstr.,
P 6, 10.
Gold-Arbeiter-Lehrling
gesucht. 10314
Jean Krieg, Juwelier, O 5, 6.

Ein geübtes Fräulein sucht
als Ladnerin in einem feinen Ge-
schäft Stelle, gleichviel welcher
Branche. Offerten unter Nr.
10299 an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige Wirth-
schafterin und Haushäl-
terin, auch gewandt im
Kochen, sucht Stellung in
großem Hause oder Anstalt.
Gesch. Off. sub Nr. 10808
an die Exped. d. Bl.

Wohnung 2-3 Zimmer
mit Küche, eventuell Theil-
wohnung in guter Lage der
Stadt gesucht. Billigvertheil
bevorzugt.
Offerten mit Preisan-
gabe unter No. 9420 an
die Exped. erbeten. 9420
Eine ruhige Frau sucht sofort
ein leeres Zimmer. Preis 6 Mk.
zu ertrag. B 6, 13. 9569

Magazine
G 7, 35 Sackgasse, belle ge-
räumige Werkstätte
zu vermieten. 7071
H 7, 6 große Werkstätte für
Schlosser, Spengler
Anstaltener geeignet, oder auch
als Magazin zu verm. 10110

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für
jede Branche geeignet, per 15.
Juni zu vermieten bei 7594
Gebrüder Rippert.
K 3, 6 beste Werkstätte auch
als Magazin zu verm.
mit oder ohne Wohnung sofort zu
vermieten. 9427

Q 3, 18 1 Part.-Wohnung,
m. heller geräum.
Werkstätte zu verm. 9575
U 5, 17 1 sch. Werkstätte
zu verm. 9961
Z 4, 1 in der Nähe des
Rheinhafens ein
geräumiges Magazin zu verm.
Näh. 2. Stod. 86027
Verdiesel nebst Remise,
1. April zu vermieten. 7603
Näheres M 5, 3, 2. Stod.

Läden
D 6, 13 2-3 Zimmer als
Bureau zu verm. 10138
Näheres 2. Stod.

F 2, 9a großer Laden mit
Rebenzimmer, auf
Wunsch mit Wohn. sof. od. später
zu verm. Näh. G 3, 16. 10459
F 7, 12 neuerbaut. Laden
nebst Wohnung
zu jedem Geschäfte passend, zu
verm. Näh. G 3, 16. 10459
G 4, 21 Laden mit Wohn-
nung zu 500 Mk.
zu vermieten. 9070

G 5, 7 geräumiger Laden
mit kleinerer Wohn-
ung (2 Zimmer u. Küche)
zu vermieten. 10811
Näheres K 9, 12.

J 1, 12 Laden m. Wohn-
ung. sof. u. u. 10745
L 14, 4 Comptoir u. Lager-
räume nebst großem
Keller, zusammen 6 Bieren, per
August oder später besonders
billig zu vermieten. 2998

M 5, 3 1 größerer und 1
kleinerer Magazin
zu verm. Näh. 2. Stod. 7802
N 6, 6 1 großer Laden m.
2 od. ohne Magazin,
Keller u. Speicher i. v. 10489

Q 4, 13/14 Laden, hell u.
geräumig, sehr
gut zu einem Wäsch- u. Wirt-
schaftsgeschäft geeignet, mit grö-
ßerem einl. Keller u. verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 9479
P 7, 15 Partier-Räume als
Bureau bis 1. Juli
zu vermieten. 7598

Q 2, 11 1 kleiner Laden
mit Wohnung zu
vermieten. 6981

Bureau
zu vermieten, neben der neuen
Post in der Nähe der Frucht-
hallen. 10256
Näheres bei der Exped.

Laden zu vermieten.
In Folge Vergrößerung meines
Etablissements am Paradeplatz wird
meine Laden in B 1, 5 bis
1. Juli entbehrlich.
Kesselfanten wollen sich direkt
an mich wenden. 8987
Alexander Seberer,
Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz.
Ein kleines Flaschenbierge-
schäft ist zu verpachten resp. zu
verkaufen. 10517
Offerten befördert unter E. O.
No. 10517 an die Expedition.

Zu besserer Lage Mannheim's
eine sehr gute, schon seit 10 Jahren
mit bestem Erfolge betriebene
Bäckerei wegen Krankheit zu
verm. Nur ernstliche Kesselfanten
mit gebiegem Charakter wollen
sich melden bei Victor Bauer,
Schweingerstr. 68. 8051
Vereinstokal oder Bureau
Ein schönes Vereinstokal (2
Bieren) im 2. Stod. d. Großen
Ragerhofes E 4, 12 — auch
zu Bureau geeignet, ist sofort
zu vermieten. 8725
Näheres Bönenkeller, B 6, 15.
Partier-Räume am Paradeplatz
in besserer Lage der Stadt mit 26
Telephon-Einrichtung sofort zu ver-
mieten. Näh. in d. Exped. 8988

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller
im August zu vermieten. 8789
In Et. L. 14, 4. im Ost.

Bäckerei!
Rheinländer-Straße No. 73,
Neubau.
Eine nach dem neuesten
System eingerichtete Bäckerei
mit Laden u. Wohnung, pr.
5. Juni l. J. billig zu ver-
mieten. 10758
Näheres U 3, 17, 3. Stod.

Laden oder Bureau mit an-
zusehendem Zimmer in schönster
Lage der Stadt zu vermieten.
Näheres durch Rudolf Woffe,
Rathshaus. 10768

Zu vermieten

A 3, 6 Parterrewohnung,
ganz oder getheilt
zu vermieten. 10492

B 1, 8 2. St., 10. Wohn-
g., 6 Zim., Alkov und
Speisekammer nebst Zubehör bis
1. Sept. zu vermieten. 10776

B 2, 5 part., 6 Zim., Küche
u. Zubeh., ganz oder
getheilt für einen Geschäftsmann
geeignet, zu vermieten. 7687

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu
Comptoir geeignet zu
vermieten. 8916

C 3, 3 pr. Juli oder später
der 3. Stod, 7 Zim.
u. Zub., jew. 2 Part.-Zim. zu
Bureau geeignet, zu verm. 10755

C 3, 11 der 3. Stod, 4 Zim.
mit Zubehör zu
vermieten. 8876

C 4, 2 Schillerplatz, 2. Stod
fort zu verm. 9600
Näheres E 1, 14.

C 4, 9a 1 Mansardenwoh-
nung, 3 Zimmer,
Küche und Keller per August zu
vermieten. 10255

C 7, 7b Parterrewohnung
zu vermieten. 4744
Näh. 2. Stod.

D 1, 12 2. St., 2. Wohn., Seitenb.
neu hergerichtet, 1. v.
Näheres nur 2. Stod. 10130

D 2, 3 Wohnung, bestehend
aus 8 Zim., Küche u.
Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres im Laden. 8888

Planken

D 2, 9 Keller-Stage mit Bal-
kon, 5 hellen Zim.,
ammt allem Zubehör zu ver-
mieten. 6491

D 7, 13 ist der 4. Stod,
6 Zimmer u. Zu-
behör zu vermieten. 6452
Näheres P 2, 1, 2. Stod.

D 7, 21 Hochparterre, 5
bis 6 Zim. mit
der ohne Magazin 1. v. 10483
Näh. 2. Stod.

E 5, 13 8. Stod zu ver-
mieten. 5827

F 2, 9a großer Schlafen
nächster Nähe des
Speisemarktes, mit oder ohne
Wohnung pr. 1. October zu ver-
mieten. Näh. G 3, 16. 10751

F 2, 9a 2. u. 3. Stage,
best. aus 7 Zim.,
Küche, Wogl., Keller u. Speicher
fort oder später zu verm.
Näheres G 3, 16. 10458

F 4, 14 1 kleine u. 1 größere
Wohnung zu verm.
Näheres 2. Stod. 9942

F 5, 22 2. Stod zu ver-
mieten. 9075

F 7, 12 2. u. 3. Stod, je
4 Zim., Küche,
Keller in 4 Wochen beziehb.,
zu verm. Näh. G 3, 16. 10457

G 3, 2 im 2. Stod, 4 Zim.,
Küche mit Zubehör,
im 3. Stod, 2 Zim., Küche mit
Zubehör zu vermieten. 10705

G 3, 11 Seitb., 3 Zim. u.
Küche zu verm. 9574
Näh. 3. Stod links.

G 4, 16 Abgeschl. Wohn-
g., 3 Zim., Küche u.
Zubehör mit Wasserleitung ver-
1. Juli eventuell früher zu ver-
mieten. 5473

G 4, 21 kleine Wohnung
zu verm. 9071

G 5, 2 3. Stod, 6 Zimmer,
Badezimmer und
Anstichzimmer ganz oder
getheilt zu vermieten. 10114

G 5, 24 3. St. Vorderb.,
1 Wohnung, 2
bis 3 Zim., Küche, Keller und
Wasserleitung zu verm. 2720

G 6, 9 freundl. Wohn. Zim-
mer und Küche zu
verm. Näh. 2. St. 10580

G 7, 18 Ringstr. Wohn. 3-5
Zim. u. Wfl. zu v. 9072
Näheres 2. Stod.

G 7, 27 2 Zim. u. Küche
zu verm. 10446

G 8, 17 Vorderb., eine Wohn-
ung, 3 Zim., Küche
mit Zubehör zu verm. 9597

G 8, 19 2 Zim. u. Küche bis
1. Juli. v. 10467

G 8, 20 3 Zim. u. Küche
mit Wasser-
leitung zu vermieten. 10324

G 8, 30 hübsche abgeschl. Wohn-
ung, 2 gr. Zim.,
Küche u. Keller zu verm. 9587
Näh. Hinterb., 2. Stod.

H 1, 15 Ecke der Breitenstr.
u. d. Marktplatz
Wohnung, 4 Zim., Küche, Wogl-
kammer u. sonst. Zubehör zu verm.
Näh. Börsenpl., n. o. 15. 6926

H 4, 4 der 2. St. a. b. Str.
geb. zu v. 9308

H 5, 5 zwei Wohnungen zu
vermieten. 10611

H 5, 13 1 II. Wohnung
zu verm. 10461

H 7, 5a 2. St., eine schöne
geräumige 2 o. 3-
Wohnung (2 Stod) von 5 Zimmern,
auf die Straße gehend, nebst
Küche, Manfardie, Wasserleitung,
mit separatem Eingang, unange-
wöhnlich schön. 5766

H 7, 5b 4. St., 1 Zim. u. Küche
zu verm. 9875

H 7, 5c 2 Zim. u. Küche für
16 Mrk. zu v. 10892

H 7, 5d Parterrewohnung, 4
Zim. mit Zubehör,
auch als Laden zu v. 10521

H 7, 8b 2 Wohnungen, 2 Zim.
mit Küche, 1 Zim. m.
Küche, Wasserl. bill. zu v. 10747

H 7, 13 Ecke der Ring-
straße, ist der
1. Stod, bestehend aus 6
Zimmern und Küche, nebst
2 Manfarden, 2 Abtheilungen
Keller und allem sonstigen
Zubehör, zu verm. 10476
Jof. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 14 Ringstraße,
3. Stod preiswürdig zu v. 84541

H 7, 18 2. Stod, febl.
Wohnung von
6 Zim. nebst Zubeh., auf Ver-
langen kann auch Comptoir im
Hofe dazu gegeben werden, ebenf.
1 sehr gut. ger. Keller. 10162

H 7, 19 3. Stod, 6 Zim. und
Küche mit Zubeh. bis
1. Aug. bezb., zu verm. 10447

H 7, 23 1 Zim. u. Küche
zu v. 9824

H 7, 27 Parterrewohnung,
4 Zimmern, Küche
u. per Juli oder August zu ver-
mieten. Näh. im Hause. 9999

H 8, 19 schöne Wohn-
g., 3. Stod, 4 Zim.,
Küche und Zubehör per sofort
zu vermieten. 8765

H 8, 38 gr. eleg. Wohn-
g., 7 Zim.,
mit allem Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stod. 9812

H 9, 1 2. Stod, schöne ab-
geschl. Wohn-
g., 4 Zim., Küche, Garderobe u. zu
vermieten. 10159

H 9, 2 Parterrewohnung,
4 Zim., Küche u.
Zubehör zu verm. 9825

H 9, 4 II mehrere größere
Wohnungen fort
zu vermieten. 773

H 9, 14a 3. St., 1 gr. Zim.
zu vermieten. 9189

H 9, 26 2. Stod, 5 Zim.,
2 u. 3. Küche, ganz
oder getrennt zu vermieten.
Näheres B 6, 15. 8708

H 10, 3 der 2. Stod, ganz
oder getheilt, 5 Zim.,
Küche und Zubehör zu v. 10515

J 1, 12 2 Zim. u. Küche
fort zu v. 10744

J 1, 12 abgeschl. Wohn-
g., 5 Zimmer und
Küche zu verm. 10742

J 2, 7 mehr II. Wohnung,
billig 1. verm. 8920

J 4, 13 Wohnung zu ver-
mieten. 8906

J 4, 19 3. St., 1 Zim.
mit Küche und 1
Part.-Zim. mit Zubeh. 1. v. 9881

J 5, 4a 2 Zim. und Küche
zu verm. 10009

J 5, 15 2. u. 3. St. mehrere Wohn-
g. fort od. später 1. v. 10029

J 8, 25 Ringstr., 3 Zim. u.
Küche zu v. 10742

K 1, 8a Redarstraße, 1 ab-
geschl. Wohnung, 5
Zim., Cabinet und Küche nebst
Zubehör, 3 Trepp. hoch, zu verm.
Näheres Laden. 10806

K 2, 7 II. Gaupenwohn-
g. zu verm. 9750

K 3, 6 abgeschl. Wohnung,
3 helle Zim., Küche
u. mit Wasserl. fort. zu verm.
Preis 28 Mark. 9426

K 4, 6 Parterre-Wohnung,
bestehend aus 5
Zimmer u. Zubehör zu v. 8599
Näheres T 6, 5a oder
U 6, 20. parterre.

K 4, 8 2 Zim. u. Küche
Keller zu vermieten. 10478

L 10, 6 an eine ruhige
Familie ein eleg.
3. Stod, bestehend aus 6 Zim.
nebst Zubehör bis Mitte Juli
zu vermieten. 7966
Näheres parterre.

K 8, 4 2 II. Wohnungen
fort beziehb. zu
vermieten. 9788

L II, 1b schöner 4. St., 4 Zim.,
Küche u. Zubehör zu v.
Näheres Barterre. 10500

L 12, 9b 2 Zimmer und
Küche, verm. 1055

L 13, 12b schöne Part.-Wohn-
g., 5 Zim. u. Zubeh.
(Garten) zu vermieten. 3789
Näh. L 13, 14, 2. St.

L 16, 6 ganzer 3. Stod
mit 5 Zimmern,
Küche u. Zubeh. fort. zu v. 10261

L 18, 4 sehr schön, abg.
2. Stod, 4-5
Zim. u. Zub. mit Gas- u. Wasserl.
zu verm. Näh. part. 9093

M 2, 9 3. Stod, elegante
Wohnung, fünf Zim-
mer, Balkon und Zubeh. bald
zu vermieten. 9279
Zu erfragen im Laden.

M 2, 18 3. Stod, 6 Zim.,
nebst allem Zu-
beh. fort. zu verm., auch kann
ein Part.-Zim. im Hofe als
Comptoir oder Werkstätte geeig-
n., dazu gegeben werden. 9260

N 3, 13b 1 schöne Wohn-
ung, 2
Küche mit Zubeh. und
Wasserl. fort. zu verm. 10750

N 4, 6 1 Zim., Küche mit Keller
an 1 ruhige Person zu
vermieten. 9781

N 8, 4 Kaiserling, ein ele-
gant 4. Stod:
8 Zimmer, Badezimmer u. Zu-
beh. zu vermieten. Näheres
Barterre in den Vormittags-
stunden. 5461

O 6, 3 Heideberger-
straße 2. Stod,
Wohnung, 4 Zimmer nebst
Zubeh., sowie Magazin
zusammen auch einzeln pr.
Anf. Juli zu verm. 7335

P 1, 10 wegen Verletzung
eines Beamten der
2. Stod zu vermieten. 10128

P 2, 4 nächst der Post 4.
Stod, 3 Zimmer,
Küche u. fort. zu verm. 10758

P 3, 5 2 St., 1 einzeln. Zim.
fort zu verm. 10124

P 5, 1 3. St., 6 Zim., nebst
1. v. Zubeh. mit Gas- u.
Wasserl., fort beziehb., zu ver-
mieten durch Hausverwalter
10182 Schwab, C 1, 10/11.

P 6, 10 Seitenb., 2 Zim.
mit Küche fort.
zu vermieten. 9760

P 7, 19 Parterre-Wohnung
mit 6 Zimmern u.
Zubeh. zu verm. 10117

Q 5, 13 2-3 Zim. nebst
Zubeh. Näheres
2. Stod. 8970

Q 7, 11 Wohnung von 2
Zimmern u. Zu-
beh. fort. zu vermieten 10269

R 4, 9 2. St., 1 Wohn-
g. zu verm. 10089

R 4, 18 Wohnung zu ver-
mieten. 9618

R 4, 24 2 Zim. u. Küche
zu verm. 10139

S 3, 2 Wohn- fort. beziehb.
zu verm. 10772

S 3, 3 Zim. u. Küche zu v.
Näh. S 3, 5. part. 10002

S 4, 18 Neubau, Wohn-
g. zu verm. 8879

T 3, 5b II. Wohnungen zu
vermieten. 9730

T 6, 3 3. St., abgeschl.
2 Wohn., 4 Zim.
mit Zubeh. zu verm. Preis
570 Mrk. 10308

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1
freundl. Wohn-
g., 5 Zimmer und Küche,
Badezimmer, nebst allem son-
stigen Zubeh. zu verm. 6987

U 4, 9 2. St., 4 Zim., Küche
u. Zub. zu v. 9079

U 4, 11 nächst d. Ringstr.,
schöne Wohn. im
2. St. preisw. zu verm. 7555

U 4, 15 Ringstraße
ist der 1. oder 2. Stod zu
vermieten. 9417

U 5, 9 abgeschlossene Wohn-
ung, 4 Zim. und
Zubeh. zu verm. 8490

U 6, 9 Wohn., 4. St., 4 Zim.,
Küche, Badezimmer,
Wogl. u. v. Näh. 2. St. 8889

U 6, 19 Neubau, per Juli
schöne Wohnung,
5 und 6 Zimmer mit Zubeh. fort
zu vermieten. 7471
Näheres T 6, 5a oder
U 6, 20. parterre.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche
billig zu verm.
Näheres 2. Stod. 10781

Z 10, 11 direkt am Aus-
denhofweg, 2
bis 4 Zim., Küche u. Zubeh. fort
zu vermieten. 9821
Näheres 4. Stod sowie R 3, 10.

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasser-
leitung zu verm. 80204

Rheinländer-Straße No. 73,
Neubau.
Mehrere freundliche Wohn-
ungen von je 2 Zimmern,
Küche u. Keller mit Wasser-
leitung per 15. Juni l. J. an
anständ. Leute zu verm. 10759
Näheres U 3, 17, 3. Stod.

Ringstraße,
2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon
und Zubeh., auf Wunsch auch
mit Comptoir, per sofort zu ver-
mieten. Näh. im Vestag. 10602

Schöne Mansardenzimmer
an ein ruhiges Frauenzimmer
zu verm. Näh. im Vest. 221

In freier, schöner Lage, 2 bis
3 Zimmer mit Zubeh. fort. zu
vermieten. Zu erfragen in d.
Exp. bts. Vestag. 10104

Wohnungen von 2 Zimmer u.
Küche zu vermieten. 10090
Näheres K 4, 7, 1/2, 2. St.

1 Gaupenwohnung, 2 Zim-
u. Küche. Schwingerstr. 18a,
2. Stod. zu erfragen. 10120

Zwei neu tapezierte Zimmer,
Küche mit Wasserleitung im 3.
Stod, an ruhige Leute sofort
zu vermieten. Preis 26 Mark.
Näh. Q 7, 8, part. 9725

Ein kleines Häuschen zu
vermieten. 9758
Zu erfragen E 7, 4, 2. St.

Fruchtmarkt.
Eine Wohnung, bestehend in 3
Zimmer nebst Zubeh. bis 1.
Juni zu vermieten. 8871
Zu erfragen E 4, 1. Ede.

Rheinstraße, 4. St., 5 Zim.
u. Küche 1. v. Näh. G 8, 29. 9105

Ein leeres Zimmer zu ver-
mieten. 9110
Zu erfragen E 8, 4, part.

Waldhofstr. Nr. 3, 1 hübscher
3. Stod mit Glasdach, be-
stehend aus 4 Zimmer, Küche u.
Zubeh. per Juli ev. fort. be-
ziehb. zu vermieten. 10988
Näheres im Laden dableib.

Fruchtmarkt.
Ein eleganter 2. und 3.
Stod, je 4 Zimmer, Gar-
derobe, Küche mit sonstigem
Zubeh. per 1. September
zu beziehen. Zu erfragen
B 1, 8, 2. Stod. 10522

3 kleine freundl. Wohnungen
mit Wasserleitung zu v. 10484
Heinrich Donn, 6. Quersr. 7
gegenüber der Lutherkirche.

Schwab-Str. 80, 3. Zim.,
Küche u. Zub. fort. zu verm. 10451

Möbl. Zimmer

B 4, 14 eine Treppe hoch,
möbl. Zimmer per
15. Juni zu verm. 10825

B 6, 6 3. St., gut möbl. 3.
Wohn- u. Schlaf-
z. fort. zu verm. 9706

B 6, 6 möbl. Part.-Zim. fort.
zu verm. 10481

B 6, 18 3 Zr., möbl. Zim-
mer zu verm. 7727

C 1, 14 2 Treppen, 1 möbl.
Zim. zu v. 10108

C 2, 3 2. Stod ein oder zwei
möbl. sehr schöne Zim-
mer zu vermieten. 10100

C 2, 9 1 einfach möbl. Zim.
zu verm. 10148

C 2, 9 1 Etage hoch möbl.
Wohn- und Schlaf-
Zim. auf die Straße an bessere
Leute zu verm. 10147

C 4, 15 3 Zr., h. f. möbl.
Zim. zu v. 10329

D 4, 13 1 Etage h., 1 g. möbl.
Zim. zu verm. 9573

D 6, 14 1 gut möbl. Zim.
fort. zu v. 8440

E 3, 2 2. Stod, 1 schön
möbl. Zimmer fort.
zu vermieten. 9712

E 3, 5 4. Stod, sep., schön
möbl. Zimmer zu
vermieten. 10792

E 3, 7 3. St., fein möbl.
Zim. mit oder
ohne Pension zu v. 10503

F 2, 12 2. St., 1 möbl. Zim.
zu vermieten. 9779

F 3, 13 2. St. rechts, 1
anständ. Mädchen
findet bei ist, Kamille 1 Zim.
mit Kamillenanst., auf Wunsch
ganz Pension. 10492

F 3, 19 1 Treppe, 1 gut
möbl. Zimmer zu
vermieten. 9091

F 4, 21 1 schön möbl. Zimmer
zu v. R. 2. St. 9545

F 5, 5 3. Stod, 1 St., möbl.
Zimmer mit od. ohne
Pension fort. zu verm. 10149

F 5, 12 1 einf. gut möbl.
Zimmer an einen
solch. Herrn fort. zu verm. 10113

F 8, 10 3 Zr. rechts, 1 möbl.
Zim. mit und ohne
Pension zu verm. 10472

F 8, 14 2. St., 1 fein
möbl. Zimmer
mit Pension billig zu v. 10802

F 8, 14 3. St., 1 einf. möbl.
Zim. an 1 oder 2
anständ. jg. Leute fort. zu v. 10518

F 8, 14b 3. St. rechts, fein
möbl. Zim. an 1
Dame od. Herrn fort. zu v. 10880

F 8, 16 3. St., ita., schön
möbl. Zim. billig
zu vermieten. 10836

G 2, 11 1 oder auch 2
fein möbl. Zim.
mit od. ohne Pens. zu v. 9559

G 3, 12 möbl. Part.-Zim.
fort. zu v. 10232

G 5, 5 3. St., 2 ineinandergeh.
möbl. Zim., a. d. Str. geb.
an 1 oder 2 Herren 1. v. 10348

G 5, 17 1 fein möbl. Par-
terre, zu v. 8718

G 7, 6 1 schön möbl. Zim. m.
guter Pension u. mit
Klavierbenutzung bill. 1. v. 10495

G 8, 20 1 schön möbl.
Part.-Zimmer
zu vermieten. 10825

G 8, 24 4. Stod, 1 schön
möbl. geräumiges
Zimmer fort. zu verm. 10215

G 8, 25 3. Stod, 3 Zimmer
mit 2 Betten zu
vermieten. 9943

H 5, 3 4. Stod, 1 möbl.
Zimmer auf die
Straße geb. billig zu v. 10323

H 7, 15 1 sch. möbl. Zim. mit
sep. Eing. in den Hof
geb., fort. billig zu verm.
Näh. parterre. 10463

H 7, 18 3. Stod, 1 gut möbl.
Zim. zu verm. 9642

H 9, 15 part., schön möbl.
Zim. m. 2 Betten
an 1 od. 2 Herren fort. zu v. 10778

H 10, 1 3. Stod, 1 fein möbl.
Zim. zu verm. 9775

H 10, 1 2. St., 1 möbl. Zim.
zu verm. 10779

H 10, 20 3. St., 1 gut möbl.
Zimmer per fort. zu
vermieten. 10794

H 10, 20 3. St. Hinterb., möbl.
Zim. zu verm. 10445

J 2, 16 4. Stod, schön möbl.
Zim. auf die Straße,
separater Eingang fort an 1
oder 2 Herren bill. 1. v. 9430

J 3, 35 2. St., ein gut
möbl. Zimmer zu
vermieten. 10565

K 3, 10 part., möbl. Zim.
an 1 Herrn zu
vermieten. 10787

K 3, 11f 1 möbl. Zim.
auf die Str.
gehend, an 1 Herrn zu vermieten.
Preis des Zimmers mit ganzer
Pension monatlich 40 Mark.
Näheres bei G. Otto, 3. Stod,
gegenüber dem früheren Institut
Krebs. 9581

K 3, 14 1 St. hoch, 1 schön
möbl. Zim. zu v. 9790

K 3, 18 part., einf. möbl. Zim.
zu verm. 9571

L II, 1b 1 sch. möbl. Zim. zu v.
Näh. Barterre. 10501

L 2, 3 2 einf. möbl. Zim-
mer an 2 jg. Leute
zu vermieten. 10363

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit
Pension 1. v. 10364

L 4, 5 3. Stod, 1 möbl.
Zim. mit sep. Ein-
gang zu vermieten. 10453

L 4, 7 2. Stod, ein möbl.
Zimmer zu v. 10510

L 4, 9 3. Stod, fein möbl.
Wohn- u. Schlaf-
an 1-2 Herren im 3. Stod fort
zu vermieten. 10260

L 6, 14 möbl. Part.-Zim.
mit sep. Eingang
fort zu vermieten. 9719

Sismarkplatz, L 18, 2
2 Treppen hoch, 1 hübsch möbl.
Zimmer an 1 Herrn per 1. Juli
zu verm. Anzulehen Mittag 12
bis 2 u. Abds. 7 bis 8 Uhr. 10000

M 1, 1 1 Zr., 3 eleg. möbl.
Zimmer zusammen od.
getheilt fort zu verm. 682

M 2, 13 2. Stod, 1 schön
möbl. Zimmer zu
vermieten. 7255

M 3, 7 1 sch. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pen-
sion bei bill. Preise 1. v. 84820

M 4, 2 gute Pension für
Schüler und Leh-
rling. 10125

M 4, 10 1 möbl. Zimmer
zu vermieten. 10486
Näheres 2. Stod.

M 8, 12 1 Zr., möbl. Zim.
zu verm. 10002

N 2, 5 möbl. Wohn- und
Schlafzimmer fort
zu vermieten. 7393

N 3, 17 gut möbl. und einf.
möbl. Zimmer mit
u. ohne Penl. fort. zu verm. 9587

N 4, 8 einf. möbl. Par-
terre-Zimmer im
Hof zu vermieten. 10288

N 6, 6 2. St., 1 g. möbl.
Balkonzimmer zu
vermieten. 10486

O 4, 15 3. St. (Kamille),
sch. möbl. Zim.
an 1 solch. Herrn zu verm.
Näh. 4. Stod. 10780

O 5, 4 2 Treppen, möbl.
Zimmer, sep. Eing.
an 1 oder 2 Herren fort zu
vermieten. 10263

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl.
Zim., Wohn- und
Schlafzimmer zu verm. 7533

O 7, 16 1 schönes, möbl.
Part.-Zim. und 2
einf. möbl. Zim. zu verm. 10356

P 3, 3 1 Zr. hoch, 1 sch. möbl.
2 Zim. auf Wunsch mit
Schlafkabinett billig zu v. 10771

P 4, 7 1 Zr., groß-g. möbl.
Zim. zu v. 9560

Q 1, 16 2. Stod, 1 gut
möbl. Zimmer zu
verm. 9585

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu
vermieten. 9922

Q 5, 19 einfach möbl. Zim.
fort. zu verm. Preis 10 Mrk. 9932

Q 7, 18/19 2. St., 1 einf. möbl.
Zim. fort. zu v. 9762

Q 7, 18/19 2. Stod, 1 hübsch
möbl. Zimmer mit
schöner Aussicht fort. 1. v. 9761

R 1, 8 1 möbl. Zimmer mit
Kost für zwei bessere
Arbeiter oder junge Kaufleute fort.
billig zu vermieten. 10482

R 3, 5 3. St., 1 gut möbl.
Zim. zu v. 9915

R 3, 11 im 3. Stod ein
schön möbl. Zim.
auf die Straße geb.,
fort zu vermieten. 9009

S 2, 8 3. St., schön möbl.
Zimmer fort. zu ver-
mieten, auf Wunsch Pension. 10222

T 5, 2 3. St. links, hübsch
möbl. Zimmer 1. v.
Kauf Wunsch Pension. 10735

T 5, 4 3 Treppen, schön
möbl. Zimmer
fort zu vermieten. 10475

U 1, 3 1 Treppe hoch, schön
möbl. Zimmer, segl.
beziehb. zu vermieten. 9869

U 6, 27 Vorderb. 3 Zr., ein
möbl. u. ein leeres
Zimmer zu vermieten. 10226
1 gut möbl. Zimmer für 1-2
Herren fort. zu verm. 10286
Näh. Q 1, 19.

Zwei hübsch möbl. Zimmer
in Weinheim zu vermieten.
Näheres im Verlag. 8956

Hübsch möbl. Zimmer, auf
Wunsch mit Pension bis 1. Juli
zu vermieten. Näheres bei
Wandfeld, R 7, 1g, 2. St. 10883

Ein fein möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer, in der Nähe der
Redarstraße, an 2 bessere Herren
oder Damen fort oder später
preiswürdig zu verm. Näheres
in der Exped. ds. Bl. 9748

Dr. Metzgerstraße 30, 2. St.,
hübsch möbl. Zimmer fort zu
vermieten. 9253

(Schlafstellen.)

B 4, 13 part. Schlafstelle
zu verm. 10809

F 2, 12 2. St. best. Schlaf-
stelle zu verm. 10590

G 7, 27 4. Stod Vorderb.,
2 schön Schlafz. auf
die Straße geb. zu v. 9794

G 8, 14 1 St., Schlafstelle für
1 ord. Arb. zu v. 10442

H 2, 19 4. St. best. Schlaf-
stelle zu v. 10796

H 4, 19/20 3. Stod, 1 gute
Schlafstelle mit 2
Betten fort zu verm. 10086

H 7, 5b 3. St., 2 Schlaf-
stellen 1. v. 9941

Q 5, 17 2. St., 1 Schlaf-
stelle zu verm. 9594

Kost und Logis

J 5, 18 Kost und Logis
85161

M 8, 2 Privatloft für
2 bis 3 solch.
Herren. 10477

S 2, 12 Kost u. Logis für
7 Mrk. pr. Woche
bei J. Hofmeister. 84824

T 2, 6 part., besseres Logis
mit vorzüglichem
Privatloft. 10316

Guten Mittagstisch, auch
Zimmer mit Pension. Näheres
im Verlag. 9789

Bessere Herren erhalten Kost
und Logis bei feinsten Bedienung.
Näh. M 1, 1, 1 Treppe. 9940

Guten Mittag- und Abendstisch
für jg. Leute. 9959
Näheres im Verlag.

Kost und Logis
bei H. König, Rheinf. bei
Waldhof. 1088

Bitte.

Der evang. Arbeiterverein Mannheim, welcher nach kurzem Bestehen über 200 Mitglieder zählt, beschäftigt zur Unterhaltung und Beförderung derselben eine eigene Bibliothek zu errichten, deren Beschaffung den Mitgliedern ebenfalls nach weiteren Kreisen amtlich zu thun.

Aus eigener Kraft ein bezahltes Unternehmen auszuführen, ist dem noch jungen Vereine bei seinen bescheidenen Mitteln nicht möglich. In der Voraussetzung, daß in vielen Häusern und Familien festiger Gemeindeglieder sich vorfinden, welche einmal gelesen, eine weitere Verwendung bezieht gelegt werden und im Vertrauen auf die allzeit bewährte rege Sperrwilligkeit der Gemeindeglieder, welche gerne solche für ihre werthvolle Schätze einem größeren Kreise ihrer Mitmenschen zugänglich machen, richtet der Vorstand des evang. Arbeitervereins an Alle die ergebendste Bitte, es mögen ihm solche Bücher, Zeitschriften, unterhaltenden, erbauenden Inhaltes wie Zeitschriften, geschichtliche und geographische Charakterbilder, Reisebeschreibungen, Erzählungen, sowie politische und soziale Fragen berührende Abhandlungen oder Gaben an Geld zur Anschaffung solcher Bücher gest. zur Verfügung gestellt werden.

Jede Gabe wird mit warmstem Dank angenommen. Gaben an Bücher oder Geld werden von den künftigen biedigen evang. Geistlichen entgegengenommen.

Mannheim, 7. April 1891. Der Vorstand des evang. Arbeiter-Vereins, Mannheim

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer mit 1 Kinde von 18 Jahren wünscht sich mit einem Fräulein od. Wittwe ohne Kinder im Alter von 30-40 Jahren mit einigem Vermögen zu verheirathen. Näheres im Verlag. 10024

Ein Beamter, Mitte 30er, solid u. gebildeten Charakters, sucht eine Lebensgefährtin mit etwa 10,000 M. Vermögen, Vermittler verbeten. Gest. Briefe wollen vertrauensvoll unter Nr. 9763 an die Exped. d. Bl. gerichtet werden. 9755

Heirath! Witte mit 160000 M. sucht einen Mann mit guter Existenz. Offerten erbeten G. A. postlagernd Berlin Zimmerstr. 9412

ILAS BUCHSTABEN in Fabrikpreisen. Feinste Ausführung. JOSEPH DIEM Graveur. Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus am Trepp. METALL- & EMAIL-SCHILDER 5525

Gelegenheitskauf! Cognac. 200 Flaschen alten hochfeinen, in kleineren Portionen abzugeben. Näheres durch 10762 H. v. Molitor, F 8, 17.

Häuser u. Güter aller Art werden vermittelt. 10183 J 7, 7a, 2. Et.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façon, mit breiten, mittleren und hohen Absätzen, finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei Gg. Hartmann, Schuhgeschäft Mannheim, E 4, 6 am Fruchtmarkt, untere Etz. (Telephon 443).

C. z. E. Donnerstag, 4. Juni, Abds. 8 Uhr 10754 Bmt. Install. I. G.

Ortskrankenkasse der Transportgewerbe und verwandten Berufsgenossen der Stadt Mannheim. Abrechnung für das Jahr 1890.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and various sub-items like 'An Cassenbestand am 1. Januar 1890', 'Der rückgebliebene Beiträge', 'Krankengelder', etc.

Vermögens-Aufstellung am 31. Dezember 1890.

Table with columns: Deckungsmittel, Forderungen, and sub-items like '1. Cassenbestand am 31. Decbr. 1890 laut Einnahme und Ausgabebuch Folio 40', '2. Guthaben bei der k. k. Sparcasse laut Sparcassenduch', etc.

Mannheim, 31. Dezember 1890. Der Vorstand: Jacob Reichert, Vorsitzender. Georg Fischer, stellvertr. Vorsitzender. Stadtrath Friedrich Pirschhorn. Heinrich Kühne. F. H. Stuh. Franz Weiß. Der Cassen- u. Rechnungsführer: G. P. Sperling.

Consignationslager echt persischer Teppiche bei Adolf Roelen. früher L 13, 3, jetzt K 1, 10b Ringstrasse.

Die Mannheimer Emailir-Werkstätte für Haus- und Küchengeräthe G 7, 1b Michael Kronauer G 7, 1b bringt sich einem geehrten diesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung. 10804

HADELLEHRER Carl Wunder, 2. u. 3. Treppen. Dopp., Ital. u. Amerik. Buchh., Restaur., Corresp. u. Wechselk. L. Steinthal, Betten-Fabrik, Mannheim, am Fruchtmarkt, D 4, 9. Spezialität: Vollständige Betten jeder Art und Preislage von 45 Mark an mit Bettstellen. Ständige Ausstellung von 20 fertigen Betten. Lager in gut gereinigten Federn & Dannen von 80 Pfg. Mt. 1, 1.20, 1.50, 2.-, 2.50, 3.50 und theurer. Fertige gefüllte Deckbetten & Pinneaux von 12 Mark, 16-20 und 25 Mark und theurer. Fertige gefüllte Kissen von Mt. 3.50 an, 4.-, 5.-, 6.-, 7.- und 8 Mt. Matratzen, Stroh, Seegras, Wolle u. Koffhaas stets vorräthig. 9147. Eiserne Bettstellen 1 Lannene-Bettstelle, 1 Sprungmatratze, 1 Sec-mit Spiralmatratze, 1 Federdeckbett und 1 Federkissen 45 Mt. Eine Koffbaum-Bettstelle, Spung- und Koffhaas-Matratze, Federdeckbett nebst 2 Federkissen Mt. 175.- Complet.

Astronomie! Durch das parabolisch-astronomische Instrument, auf dem Parabelspiegel dabei aufgestellt ist der Tag die Sonne mit ihren und Abends der Planet Saturn mit seinen Ringen und Trabanten, einige geistige Fixsterne und vom 9. Juni an, auch wieder der Mond mit seinen Gedirgen und Kratern zu beobachten. Auch wird hiermit auf die am 6. Juni stattfindende Sonnenfinsternis aufmerksam gemacht. Dieselbe beginnt Nachmittag 3 Uhr. Das Instrument ist an diesem Tag von Nachmittag 2 Uhr an bei der Neckarbrücke aufgestellt. Zu recht geübter Benutzung desselben wird höflich eingeladen mit dem Bemerkten, daß es nur noch 14 Tage hier aufgestellt bleibt.

Zur gefl. Beachtung. Da eine größere Anzahl gebundener Romane „Im Verdacht“ und „Der Verlorenene“ nunmehr fertig gestellt sind, möchten wir hiermit unsere verehrten Abonnenten höflichst ersuchen, um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, dieselben gefl. selbst in unserer Expedition in Empfang zu nehmen. Hochachtungsvoll Expedition des „General-Anzeigers“ (Mannheimer Journal).

Mannheim. Nationaltheater. Dr. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Donnerstag, 75. Vorstellung den 4. Juni 1891. im Abonnement A. Der Hüttenbesitzer. (Le Maître de Forges) Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet. (Regisseur: Herr Jacobi.) Marquise von Beaulieu, Frau Jacobi. Deiane, deren Kinder, Herr Sauer. Claire, Baron von Bréfont, Herr Hermann. Baronin Bréfont, Richterin der Marquise, Herr Le Sant. Philippe Derlay, Herr Bahrmann. Suzanne, dessen Schwester, Herr v. Pöggendorf. Derjog v. Oligny, Neffe der Marquise, Herr Scheinert. Moulinet, Herr Jacobi. Adenold, dessen Tochter, Herr v. Dietrich. Sachelin, Notar, Herr Neumann. von Dantel, Herr Schöckel. Der General, Herr Hofet. Der Präfect, Herr Harke. Robert, Herr Bauer. Et. Servan, Herr Bühnenbrant. Jean, Diener der Marquise, Herr Peters. Brigitte, in Diensten Derlay's, Herr v. Köthenberg. Pierre, Herr Schilling. Arbeiter, Herr Semel. Arbeiter, Herr Strudel. * * * Claire: Fräulein Therese Leithner von New-York, als Debut. Kasseneröffnung, 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr, Uhr. Mittel-Preis.